



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

13.08.1939 (Nr. 221)

Sahrgang
Nr. 221 / 9. Jahrgang
Sonntag, 13. August 1939
Einzelpreis 15 Rpf.

Erscheint 7mal wöchentlich
Monatsbetrag RM 2,30 einfl. Su-
stelligkeitsbeitrag monatlich
2,30 RM (einfl. 46,76 RM Post-
zeitungsbeitrag) zugl. 42 Rpf. Be-
stellschein. Bezugpreis lt. im Voraus
bezahlt. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Veränderung der Lieferung
rechtfertigt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugspreises.
Verlag: VöG-Verlagsgesellschaft
GmbH, Bremen, Oster 6-8.
Fernspr.: 54121, Nachr. u. Sonnt.
51115. Druck: Verlagsdruckerei
12-13 Uhr. Schließung Dienst-
tag und Freitag 12/13-13/14 Uhr.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Anzeigen-Grundpreise:
Die 1 mm hohe und 22 mm breite
Zeile im Anzeigenteil 13 Rpf. Die
78 mm breite und 1 mm hohe Zeile
im Textteil 75 Rpf. Ermäßigte
Grundpreise (für kleine Familien-
anzeigen u. a.) sowie für Be-
dingungen (Preisliste 7) nach-
stehend. Für Anzeigen durch den
Fernsprecher keine Gewähr. An-
nahmeschluss 16 Uhr. Geschäfts-
stellen: In Bremen: Am Oeren
Str. 6/8, Fernspr. 54121, Nachr.
und Sonntags: Fernspr. 51115
Obernstraße 86, Fernspr. 54121.
In Oldenburg: Städtelmann Str. 2.

Nr. 221 / 9. Jahrgang

Sonntag, 13. August 1939

Einzelpreis 15 Rpf.

Graf Ciano auf dem Obersalzberg

Längere Besprechung mit dem Führer Empfang in Gegenwart des Reichsaußenministers v. Ribbentrop

Berchtesgaden, 13. August.

Der italienische Außenminister Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop begaben sich am Sonnabendmittag nach Berchtesgaden. Reichsaußenminister von Ribbentrop war im Laufe des Vormittags von Schloss Fuschl nach Salzburg in den „Olmärkischen Hof“ gekommen, wo Außenminister Graf Ciano Wohnung genommen hatte, um mit diesem von hier aus im Kraftwagen nach Berchtesgaden zu fahren.

Am Nachmittag empfing dann der Führer in Begleitung auf dem Obersalzberg zu Besprechungen mit dem Reichsaußenminister von Ribbentrop in Salzburg weilenden italienischen Außenminister. Der Führer gab zu Ehren des italienischen Außenministers ein Frühstück des Reichsaußenministers ein Frühstück, sowie Reichsleiter Graf Maggiori, ferner von deutscher Seite Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichspräsident Dr. Dietrich, Reichsleiter Bornemann, Reichsleiter von Wadenstein, Unterstaatssekretär

Gans, die Herren der Begleitung des Reichsaußenministers, sowie die persönlichen und militärischen Adjutanten des Führers teilnahmen.
Am Nachmittag hatte der Führer in Gegenwart des Reichsaußenministers von Ribbentrop eine längere Aussprache mit dem italienischen Außenminister.
Im Anschluss daran folgte Graf Ciano einer Einladung des Führers zum Tee in das beim Obersalzberg gelegene Kaffeehaus. (Siehe auch Seite 2)



Das Außenminister-Treffen auf Schloss Fuschl. Der italienische Außenminister Graf Ciano und der Reichsaußenminister von Ribbentrop trafen in Schloss Fuschl zu einer Konferenz zusammen, die gestern fortgesetzt wurde. — Unser Bild zeigt Schloss Fuschl, das dicht bei Salzburg in der reizenden Bergumgebung liegt. (Presse-Hoffmann)

Deutliche Warnung an England

Gauleiter Forster sprach in seiner Vaterstadt Fürth vor 50000 Volksgenossen

Fürth, 13. August.

Im Zusammenhang mit einem Fußballspiel der Stadtmannschaften Danzig und Fürth fand auf dem erneuerten Schlagerplatz in Fürth am Sonnabendabend eine große Danziger-Rundgebung statt. Die Stadt hatte sich zu Ehren ihres Ehrenbürgers und Führers des Danziger Volksgauleiters, ein festliches Gewand angelegt. Mehr als 50 000 Männer und Frauen waren auf dem weiten Platz versammelt und unterbrachen Gauleiter Forster oft und stürmisch, besonders an den herausgehobenen Stellen seiner Rede.

Er führte u. a. aus: Man könnte annehmen, daß Danzig im Mittelpunkt des politischen Geschehens der Welt stehe. Kaum ist jedoch über eine deutsche Stadt geschrieben und geredet worden wie über Danzig in den letzten Wochen. Dankende von Journalisten, besonders englische und französische, sind aus aller Herren Länder seit Wochen in Danzig, um über die politischen Geschehnisse ihren Zeitungen zu berichten. Dabei ist das interessanteste, daß sie sich um das, was die Danziger zur Gestaltung der Zukunft zu sagen haben, überhaupt nicht kümmern. Es wäre besser gewesen, die Engländer und Franzosen hätten sich im Jahre 1919 so intensiv mit der Danziger Frage und mit der Frage des deutschen Danks beschäftigt, wie sie das heute tun.

Denn wäre die Lösung dieses Problems heute, zwanzig Jahre nach Kriegsende, überhaupt kein Streit. hätte man damals, genau so wie in einem Teil Schlesiens und Ostpreußens, auch Danzig und die früheren deutschen Gebiete im Osten des Selbstbestimmungsrecht der Völker gelten lassen, dann wären diese unangenehmen Fragen damals schon vernünftig gelöst worden. Aber so wie damals, will man auch heute nichts vom Selbstbestimmungsrecht der Danziger wissen. Den Engländern und Franzosen habe ich deshalb folgendes zu sagen:

1. Es geht für gar nichts an, wie wir Danzig unsere Zukunft gestalten wollen. Wir Danziger kümmern uns auch nicht darum, wie die Engländer und Franzosen sich ihr Schicksal zu gestalten gedenken.
2. Die Frage Danzigs und die Frage des Ostens wären längst ein Stück weiter, wenn sich die Engländer im März d. J. nicht an die Polen gewandt hätten und sie zum Überleben gegen Danzig und Deutschland aufgehetzt hätten.
3. Die Engländer und Franzosen mögen sich darüber im klaren sein, daß die Bindung des Ostens stärker

ist als alle Verträge, die einmal gegen das Reich und die Deutschen diktiert worden sind. Den Polen habe ich bereits in Danzig die richtige Antwort gegeben: Man würde ihnen viel Ehre antun, wenn man sich mit ihnen nach besonders befristeten Waffen. Sie sind eine anmaßende und großmäulige Gesellschaft, die jeglichen Sinn für die Wirklichkeit und das reelle politische Denken verliert. Man müßte solchen Menschen wie die Polen, die zum größten Teil noch nicht einmal lesen und schreiben können, das Politische überhaupt verbieten; Europa hätte nur den Nutzen davon. Die beste Antwort auf ihre lächerlichen und verrückten Reden und Schriften ist aber doch folgendes:

Das Reich besteht aus 80 Millionen Menschen, die einer Rasse angehören. Das Reich hat die stärkste Armee der Welt mit den modernsten Waffen, und das deutsche Volk hat einen Führer, der weiß, was er will und der entschlossen ist, die Ehre und die Freiheit und die Rechte aller Deutschen in Europa mit allen Mitteln sicherzustellen. Der Führer hat es in jahrelanger mühsamer Arbeit fertiggebracht, daß 80 Millionen Deutsche in der Verteilung ihrer Lebensfragen, wie sie die Danziger und die des Ostens darstellen, einheitlicher Auffassung sind.

Ich nehme von dieser Rundgebung aus meiner Vaterstadt Fürth neue Kraft und neuen Glauben mit nach Danzig zurück und werde den Volksgenossen und Volksgenossinnen in Danzig sagen, daß ihre Heimkehr ins Reich, ganz gleich, was kommen mag, eines Tages Wirklichkeit sein wird.

Spionensucht in Pommerellen

Thorn, 13. August.

Im dem Wotomodsatzsänger für Pommerellen ist jetzt eine Veränderung erschienen, durch die das Foto-geheim von Thorn derjenigen Hilfe verloren ist, die dem Schiffbauern dienen. Das trifft aber vor allem für die Arbeiter zu, deren verschämter Zustand dem Ausland verheimlicht werden soll. Wer beratende Aufgaben machen will, muß dazu eine besondere Genehmigung des Wotomodsatzsamms einholen. Verboten, die beratende Aufgaben eines Erlaubnis machen, erhalten schwere Strafen, da ihr Tun die „Sicherheit des Staates gefährdet“ (1).

Unüberwindlich zur Luft

Von der Versailler Ohnmacht zur klaren Ueberlegenheit in der Welt

Nachdem die zweite Hälfte des Weltkrieges die außerordentlich große Bedeutung der Luftwaffe für die Kriegsführung unter Beweis gestellt hatte, gab es keinen Zweifel mehr darüber, daß aus der bisherigen Nebenwaffe eine Hauptwaffe und ein selbständiger Wehrmachtsteil werden würde. Für Deutschland bedeuteten die dem Weltkrieg folgenden 15 Jahre „Verfallener Zeit“, die uns aller Luftstreitkräfte und ihrer technischen Fortentwicklungsmöglichkeiten beraubte, eine höchst gefährliche Periode, da die umliegenden Staaten währenddessen einen schnellen Aufbau ihrer Luftwaffe in die Wege leiteten.

Die deutsche Situation war besonders kritisch, weil wir als „Sera Europas“ inmitten eines Kreises hochgerüsteter Staaten lagen. Da sich die Flugweiten der Maschinen nach dem Krieg außerordentlich schnell vergrößerten, kamen als mögliche Angreifer nicht nur die direkt an Deutschland grenzenden Nationen in Betracht, wie z. B. Frankreich, die frühere Tschechoslowakei, Polen und Belgien, sondern auch auf Grund des im Radius von 500 bis 1000 Kilometer im Umkreis liegenden Frankreich Europas umfloss, es befand sich im Zentrum eines straffenden europäischen Luftmacht, deren Rand von der Biskaya über das Mittelmeer und das Schwarze Meer im Süden sowie über die Sowjetunion bis zu den baltischen Staaten im Norden verlief.

Deutschland hat in den wenigen Jahren nationalsozialistischer Staatsführung und dank der genialen Politik seines Führers Adolf Hitler einige der gefährlichsten Angriffspositionen ausländischer Luftwaffen schon

dadurch aufgehoben, daß das ehemalige Österreich und der urbarste Raum der ehemaligen Tschechoslowakei dem Reich angegliedert bzw. seiner Oberhoheit unterstellt wurden. In der geographischen Lage Deutschlands ist also eine Befestigung eingetreten, die durch den historischen Ausbau von Heer, Luftwaffe und Marine weiter gestärkt und ausgebaut ist. Wir wissen, daß die deutsche Wehrmacht in den wenigen Jahren der Wehrmacht auf einen kriegerischen Stand gelangt ist, der den ausländischen Mittelmächten überlegen ist. Wir haben unsere Angriffe wie Abwehrwaffen in einer Form fortentwickelt und ihnen eine Präzision für den Einsatz im Ernstfall gegeben, die der Reue der „unüberwindlich“ jede Befestigung zusammenführt.

Es ist das berühmte Wort von deutschem Erfinder und deutscher Tatkraft, die unter Generalstabsoberbefehl durch unsere Luftwaffe in den wenigen Jahren des Aufbaues nicht nur den Stand der ausländischen Waffen, sondern auch auf Grund von Spezialkonstruktionen eine überlegene Sonderstellung erreicht hat. Aus dieser Leistung der „besten Räte“ unseres Volkes sind die vielen fruchtbringenden Überzeugungen entstanden, die Deutschland schon in der Vergangenheit, „unüberwindlich“ jede Befestigung zusammenführt.

Wenn umfängt der Luftwaffenstand mit zwei Tausend Flugzeugen auf einem 2000-Kilometer-Dauerflug 501 Kilometerstunden herausheißt und damit sogar noch die Geschwindigkeit der meisten ausländischen Jagdflugzeuge übersteigt, wenn eine deutsche He 118 auf 10 000 Kilometerstunde 216 Kilometerstunden und ein Serienapparat der italienischen Luftwaffe auf der gleich langen

Unser Tagesspiegel

(Unsere heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten)

Der Führer empfing Graf Ciano auf dem Obersalzberg.

Gauleiter Forster erteilte Engländern und Franzosen in Fürth eine weitere Warnung. Durch Ausrichtung mit britischen Waffen heft England die Bevölkerung Englands gegen Frankreich. Die Londoner Presse ist empört über die britische Vagabundiererei in der Tienjin-Frage. Die Luftwaffen über London haben zahlreiche Mängel der britischen Verteidigung aufgezeigt. Durch Reichsleiter Rosenberg wurde in Frankfurt a. M. ein Antikriegs- und Antifaschismus-Tag der Judenfrage gegründet.

Korpsführer General der Flieger Christianiani trat mit den Küstenflieger-Regimenten in Bremen ein. Gauleiter Christianiani Wollenfort erklärte in einem Gespräch die umfangreichen Vorbereitungen für die Teilnahme unseres Norddeutsches am Reichsparteitag.

Obergebietsführer Rühr Hagerle eröffnete die Gemeindefestlichkeiten der SS 1939.

Die Staatliche Kreditanstalt Oldenburg/Bremen und die Bremer Landesbank haben im Jahre 1939 eine glänzende Entwicklung zu verzeichnen.

Der Deutsche Harzig lief über 400 Meter einen neuen Weltrekord.

Briten wiegeln syrische Bevölkerung auf

So Danken die Engländer ihren französischen Partnern — Marianne soll Palästina-Palästinen aus dem Feuer holen

Beppo, 13. August.

In Syrien mehren sich die Anzeichen bevorstehender Unruhen. Gewisse Kreise der Bevölkerung werden, wie hier bekannt wird, fortlaufend mit Waffen versehen. Diese Waffen gelangen aus dem nordöstlich von Aleppo, nahe der türkischen Grenze gelegenen Djezirah-Gebiet nach Syrien und sind englischen Ursprungs. Hinter den Vorbereitungen zum Aufstand gegen die Franzosen stehen die Engländer, insbesondere die Agenten des Intelligence Service in Palästina. Allen voran der britische Konsul in Damaskus, Macarret und sein Dragoner Leutnant.

Das Ziel der englischen Wehrmacht ist, einen Aufstand in Syrien zu entfachen, der die Franzosen zwingt, die Aufständischen mit der Waffe in der Hand zu bekämpfen und zu unterdrücken. Man verzieht sich englischerseits darauf, das Ende des arabischen Aufstandes in Palästina, da die Franzosen ganz andere Truppenmassen in Syrien konzentriert haben als die Engländer in Palästina. Daneben haben die französischen Truppen, vorwiegend Schwarze, schon in der Vergangenheit in Syrien sowie in Marokko, wenn auch grausam, arabischen Aufständen schnell, wenn auch grausam, fertig zu werden wissen. So will England, das in Palästina mit dem arabischen Aufstand fast 3/4 Jahren nicht fertig geworden ist, die Franzosen zu aktiver Mithilfe zwingen.

Den französischen Behörden in Syrien selbst ist dieser Plan nicht mehr unbekannt. Sie führen sich selbstverständlich nicht ganz wohl bei diesem Intrigenstück ihrer eigenen Verbündeten. Jedenfalls haben sie in der vorigen Woche ihr britisches Truppenkontingent um 2 Bataillone algerischer Schützen vergrößert, die insbesondere in Damaskus aufkommene Unruhen sind. Ferner traf kürzlich ein weiteres Bataillon Fremdenlegionäre ein.

Die Augen- und Ohrenzeugen aus Syrien berichten, hat unter den französischen Beamten der Mandatsverwaltung und den hohen Offizieren eine tiefe, englandfeindliche Stimmung sich gezeigt. Mit Erbitterung sehen sie das falsche englische Spiel, das man, wie man jetzt erkennt, jederzeit im Sande fahen könnte. Sie trüben genug durchschaute.

Juden überfielen Praderdorf

Jerusalem, 13. August.

Das Praderdorf Almonita, nahe der Judenkolonie Rehovoth, wurde grundlos von über 400 bewaffneten jüdischen Hilfspolizisten heimgesucht, die — ohne irgend eine Erklärung für den Überfall freilichster Dorfbewohner abzugeben — verurteilten, die Häuser der Prader in Schutt und Asche zu legen. Glücklicherweise waren arabische Freikampfkämpfer nahe, denen es gelang, das feindliche Heer zu vertreiben. Die Juden, die der Waffe in der Hand zu vertreiben, schickte ein Haus des Dorfes fiel der Brandstiftung zum Opfer.

gar nicht „unselbsten“ Darsteller, sondern an den Zuschauern aus dem Zuschauerraum, die nicht immer rechtzeitig abgeblippt werden können. — Als einzigen Reiz sieht man den von uns bereits gewürdigten „Westwall-Film“. Da das Programm sofort mit diesem Film beginnt, fast allen Besuchern rechtzeitig erscheinen an Herz gelegt, da Störungen durch Zuspätkommen gerade bei diesem großartigen Filmwert unangenehm empfunden werden.

Anni Arnulfus-Weilshäuser.

Richtfest in der Wachmannstraße

Weiterer Ausbau der Bürgermeißer-Smidt-Straße
Wie wir bereits wiederholt ausführlich mitgeteilt
hatten, geht an der Gde. Bachmannstraße — Bürger-
meißer-Smidt-Straße gegenüber — eine Großan-
stalt für Kranke und Kräftige unter sehr billiger
Befolgung entgegen. Dieses Sanatorium wurde seiner-
zeit durch den Regierenden Bürgermeister, St.-Prä-
sidenten B. Schmidt, anlässlich einer Reise zu Haus-
und Grundbesitzern als richtungweisend und nützlich
für eine landwirtschaftlich gebundene Anlage
herausgestellt, hierdurch Bau eines neuen
überaus gut genutzten Gebäudekomplexes im Hinblick auf
eine harmonische Einpassung in das Bild der ausge-
prochenen Wohngegend rund um die Bachmannstraße
sowie besonders aufgeführt wird.

Am Sonnabende wurde bereits die Richtung über einen Tellgebirge ermittelt, das inzwischen schon im Gebirge der Gegend der Grotte des Heiligen in den Erdboden eingestürzt worden und umfangreiche Sand- und Gerölle bewegt worden, um das ursprüngliche liegende Gelände aufzubauen. Man entfernte ferner schon die Gestaltung des weiteren Saues, da aus der Grotte ein unterirdischer Raum, die Fundamentierung ausgeführt worden sind. Als weitere entscheidende Mitteilung namentlich für die Einwohner, die darauf hinweisen, daß in diesem Saue das Wasser nicht in Angang gekommen, sondern in der Grotte des Heiligen, im unterirdischen Wadmanntritte und Schwachbauer Ring ausgeführt wird, nachdem füglich bereits die Kanalisation verlegt wurde. Für die Grotte selbst wird damit eine neue alte Seiten, aus erdigen, nicht geschaffen. Die Grotte selbst wird in der Grotte des Heiligen, das Herkes anschließend an die Grotte selbst im Zuge der Wadmanntritte ein größeres öffentliches Dienstgebäude mit einer 50 Meter langen Front errichtet, das das Straßengiebel hier nicht unmittelbar verändert wird.

Deutsche Arbeitsfront

Montag, 14. August

„Trocadero“

Ordnung Gehören. Lichtbildervortrag im kleinen Saal des
Fajnos, 20.30 Uhr.

„Königin“

Ortsverwaltung Osten. Sitzung der Strazenzellenobmänner und Stabs-
warter, 20.30 Uhr, Dienststelle.

Neuer Film im Metropol

„Das Ekel“

[illegible]

Nachdem Griff und bemächtigter Wirkung einen weiten Landstraßtenraum im Sinne realisierter Anfruchtungen während der Aufnahme mit ihren eigenen feindlichen Striden eher Trummergebnisse oder innere Gefühle gestalten, sieht er sich schließlich mit Belle, einem unheimlich schönen Mädchen, fertig und wird von dem Mann, den er als „Herrn“ bezeichnet, zum Väterchen Differenz und Unangenehmheit des Moores zu gehalten. Weider gibt sich tiefen Doppel, die das Herbe des Moorlandschaft mit freundlichem Glanz überhöht. Bennungs gibt keine Einblicke der Moorlandschaft. Bennungs gibt keine Einblicke der Moorlandschaft. Bennungs gibt keine Einblicke der Moorlandschaft.

Augend an, die mit bedächtig, zum Teil ausgebreiteten
Arbeiten zu Worte kommt. Mögliche Landchaftseindrücke
bestimmen die Art von D. Br. Jürgen Peters
mann, mit einem gut gearbeiteten Winterbild ver-
treten, zeigt in dem Bildnis Fritz Maadenius eine
entwickelte geistige Begabung. Christian Mader
ist in der Hälfte in einem Bildnis eine felle tridimen-
sionale, die in bunten Farben, die in der Mitte
während der Bruder Ulrich eine fäulnisartige Szene
dem Volkstanz aus einem Gemälde explosiver Farbe
herausholt.

Eine Sonderstellung nimmt Frida Witte-Sotta
mit aquarellierten Zeichnungen ein. Sie schildern das
bäuerliche Leben unter Heimat in einer liberalen
und zeigt, wie die von 1890 bis zu den 1920er Jahren
und zeigt, wie die von 1890 bis zu den 1920er Jahren

[illegible]

Neue Erfolge auf der Biennale

[illegible]

Belgien brachte einen außerordentlich gelungenen Kulturfilm über den berühmten Genter Altar von van Eyck zur Vorföhrung. Dem Regisseur Andre Cawont ist es gelungen, die Bilder mit einer Lebenswahrheit zu erfüllen, die das größte Staunen hervorzurufen muß. Die Gemälde mit ihren Feinheiten sind in einer Plastik herausgearbeitet, die vergeßten läßt, daB man es mit einer Filmproduktion auf der Fläche der Leinwand zu tun. Der Film gehört zu den besten Vertretern der Kunstfilme.

Deutsche Filme für die Slowakei. Zwischen dem Direktor des slowakischen Kinoverbandes, Paľo Štefánik, und dem Vertreter des reichsdeutschen Filmwesens, Dr. Günter Schwarz, wurden dieser Tage in Wien Beratungen über die Antiknüpfung offizieller Beziehungen des slowakischen mit dem deutschen Film geführt. Die Frage der Einfuhr deutscher Filme wurde eingehend behandelt.

in ihrer Umgebung dar und geben das Spüthaste
Abenteuerlich bunte des Lebens im Wasser wieder. Die
Zongelänge von Otto Mier sind wieder schön in den
Form und seigen, daß auch in dielen für den Gebrauch
bestimmten Gegenständen ein Künstler seine Persönlich-
keit ausdrücken kann. Endlich weisen wir auf die herzu-
sicheren Arbeiter der Zingelkezei Soltau hin,
die nach Entwürfen von Hugo Witten geschaffen sind.
das sind Dinge von einem Wohl der Form und einer
handwerflichen Gediegenheit, wie man sie nicht oft ge-
sehen bekommt.

Natürliche Partner

Deutschland und der Südostsee

[illegible]

nach auf dem Gebiet der lebensnot-
wendigen Deutschland im Rahmen des
eigenen Selbstbestimmtheits erliegen.

„Ebenso bekannt ist aber auch, daß wir eine volle Autarkie weder erreichen wollen noch erreichen werden. Um die bleibenden Lücken zu schließen, wurde der Aufbaudeckelung in gleichem Sinne angesetzt. Er hatte nicht nur die Aufgabe, den schweren Schock der Wirtschaftskrisen abzufangen, sondern auch die notwendige Umstrukturierung der Wirtschaft systematisch nach Bezugsquellen suchen, die nicht von einem feindseligen Gegner nach Belieben gesperrt werden konnten. Vorwiegend diese Vorsicht war, sieht heute auch der größte Besserverwisser ein, nachdem die Demokratien sich offen zu-

über, als eine engere Verbindung zu

den des Baluns herzustellen! Im ganzen Südosten ist die Agrarwirtschaft ausfallschlagend. Von der Bevölkerung sind jeweils zwischen 65 und 80% in der Landwirtschaft tätig. Der riesige Ueberschuß an Bodenprodukten muß ausgeführt werden und sucht nach Abnehmern. Sie zu finden, ist nicht leicht; denn auf dem Weltmarkt erscheinen scharfe Konkurrenten, bei denen der Boden oder die Arbeit billiger ist und demnach auch das Erzeugnis. Das starke Uebergerangebot kommt hinzu und hält die Preise

zu einem Stande, der auf die Balance ist. Um nur für dringenden Bedarf zu kommen, muß der Staat dem Export

Jede technische Verbesserung, die die Rentabilität verbessern will, erfordert aber erst Einfuhr von Maschine und damit wieder Devisen. So befinden sich die Länder in einem verhängnisvollen Zirkel, gegen den sie mit eigenen Maßnahmen nichts ausrichten können.

Nahrungsmittel und Rohstoffe. Devisen wie den Balkanländern. So ergab

	1932	1934	1936	1937
in der Ausfuhr	4	5,8	9,5	12,8
in der Einfuhr	5,9	7,1	12	14,4

1937 Ein- und Ausfuhr zusammen der
RM, so waren es 1937 1130 Mill. RM

	Einfuhr	Ausfuhr
Bulgarien	63,2	52,7
Jugoslawien	54,0	43,1
Ungarn	44,2	41,0
Rumanien	53,5	34,2
Griechenland	31,5	36,7
Türkei	46,3	42,7

en 1937, einschließlich des damaligen
chen und tschecho-slowakischen Ante

Südosteuropäer liefert uns fast ausschließlich Nahrungsgüter, Fleisch und Bodenerzeugnisse. Unsere Ausfuhr nach Südosteuropa setzt sich umgekehrt zum weitaus größten Teil aus Maschinen, Elektrowaren, Kraftwaren und anderen Fertigprodukten zusammen, nur der kleinere Teil sind Rohstoffe, die dem Balkan fehlen, wie Kohle, Koks, Baumwolle.

Schon heute zeigen also Art und Umfang des Warenverkehrs, daß sich zwei Partner gefunden haben, die einander ergänzen können. Dabei ist zu beachten, daß die Länder

ginn einer planmäßigen Entwicklung
ur liefern können, was aus historisch

großen Bedürfnisse Deutschlands einzustellen, bedarf es einer Zusammenarbeit auf lange Dauer. Gerade das könne wir den Südstaaten als besonderen Vorteil bieten. Ein langdauernde Zusammenarbeit bietet auch die beste Gewähr dafür, daß die Interessen beider Teile befriedigt werden

Vergleichsverfahren

gt: Falkenstein, Vogtl.: Inha
ftes Rudolf Lotthammer.

Kennziffer der Großhandelspreise. Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 9. August wie in der Vorwoche auf 107,4 (1913 = 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 109,4 (minus 0,2%), Kolonialwaren 91,9 (unverändert), industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate 94,9 (plus 0,1%) und industrielle Fertigwaren 136,4 (unverändert).

Nächster Postschluß: 11. August 1933
für Briefpost nach New York

t beim Postamt 5 (Bahnhofsplatz) für
über Cherbourg um 23 Uhr und

Datum	Hann. Münden	Carls- bafen	Hameln	Minde
10. August	2.10	2.75	2.22	2.96
11. August	2.00	2.86	2.06	2.65
12. August	1.75	2.57	2.04	2.71

2

	Anfangs-	Schluß-	Einheitsk.
	kurs	kurs	12. 8. 11. 8
Elektr.-Werke Schlesien	99,00	99,00	99,50 98,5
Elektr. Licht und Kraft	129,62	129,50	129,12 130,0
Engelhardt Brauerei	90,75	90,75	90,00 90,5

Farbenindustrie	148,75	148,75	148,75
-----------------	--------	--------	--------

50	143,12	Feldmühle Papier	—	—	98,50	98,00
—	—	Felten & Guilleaume	138,50	139,25	139,00	138,75
—	—	Gesfurei Loewe & Co.	125,25	125,00	125,00	125,50
75	171,37	Th. Goldschmidt	133,75	133,75	133,12	132,50
100	115,00					
75	177,75	Hamburger Elektrizität	143,50	143,50	144,00	144,25
—	—	Harburger Gummi	—	—	—	174,00
—	—	Harpener Bergbau	130,12	130,00	129,25	129,25
103,00	—	Hoesch-Köln-Neussen	105,62	105,87	105,62	105,00

Hipp Holzmann	149,50	149,50	149,50
Elbetr. Gesellschaft	—.—	72,62	72,62

Ilse, Bergbau	160,00	160,00	
Ilse, Bergbau Genüßsch.	134,00	134,00	133,80
Gebrüder Junghans	92,50	92,25	92,25
Kall Chemie	121,00	120,80	122,25
Klückner-Werke	114,00	114,00	114,00
Lahmeyer & Co.			108,25

Waldhütte	13.75	13.75	13.75
Goldgrube	118.00	118.00	117.50

	Mannesmannröhrenwerke	—,—	102,87	102,76	103,0
	Mansfeld A-G f. Bergbau	—,—	—,—	141,00	—,—
7	Maximilianshütte	—,—	—,—	177,76	177,7
7	Metallgesellschaft	—,—	—,—	110,10	—,—
7	75,50				
7	153,75				
7	18,37	Niederlausitzer Kohle	157,00	157,00	156,00 156,0
	87,75	Orenstein & Koppel	93,87	93,87	93,62 92,5

n. Braunk. u. Brik.	217,76	217,76	217
n. Elektrizitätswerk	—	—	115

11. 8.	Rhein. Stahlwerke	123,75	123,75	123,12	123,75
	Rhein. Westf. Elektr.	112,62	112,50	112,50	112,62
	Rheinmetall-Borsig	115,50	115,50	115,00	115,00
	Rüttgerswerke	140,00	140,00	140,00	139,50
132,30					
98,25					
98,12	Salzdetfurth Kall	148,50	148,50	148,75	148,30
98,50	Scherling	—	143,62	143,50	143,60
93,87	Schles. El. u. Gas Lit. B	109,25	109,25	108,75	108,60
	Schubert & Salzer	—	—	110,10	110,00
	Schulze & Söhne	—	—	110,10	110,00

... & Co. Elektr.	70.25	70.25	70
...-Patzenhofer	105.50	105.25	105
... & Halske	188.75	188.75	188

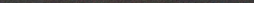
132.50	Stöhr & Co., Kammgarn	—	—	115,37	100,00
129,12	Stolberger Zinkhütte	—	—	—	73,12
144,75	Süddeutsche Zucker	—	—	219,50	220,25
—	Thüringer Gas Leipzig	—	—	133,00	132,50
119,00					
187,50	Vereinigte Stahlwerke	96,87	96,75	96,87	98,75
177,75	Vogel Telegr. Draht	—	—	162,00	—
84,50					

Gerw. Gelsenkirchen	—	—	—
deutsche Kaufhof	95.50	95.25	95.
erschall	—	117.35	117.

216,00	Whitehall	117,25	117,25	117,25	117,25
119,25	Zellstoff Waldhof	107,25	107,25	107,00	108,25
138,00	Banken				
108,00	Bank für Frau-Industrie	115,00	115,00	114,50	115,00
152,50	Reichsbank	180,00	180,00	180,00	180,00
—, —	Verkehrswerte				

für Verkehrswesen	107,25	107,25	107,25
lok. u. Kraftw.	—	134,50	134,50

220.00	Dt. Reichsbahn Vorz.-A.	122.75	122.62	122.62	122.57
—	Hamb. Amerika Packett.	—	—	45.50	44.50
158.00	Hamburg-Ödum Hambf.	—	120.00	—	119.00
—	Hansa-Linie	—	—	99.25	99.75
132.50	Norddeutscher Lloyd	47.00	46.50	48.00	46.50



zb. Köln, 12. August

Herbert Staake

GERT LYNCH

Das fleißige Vlieschen

Am Morgen lag eine Karte im Kasten. Sie trug die flackernde Schriftzüge der Großmutter, die den Enkel um einen Besuch bat. Gegen Mittag fuhr Gerhard mit der Straßenbahn in den Vorort hinaus, wo sich die Siedlung dehnte mit ihren feingliedrigen und Lauben. Die Großmutter lebte im Dachstuhl eines weinverwöhnten Hauses. „Da bist du schon“, sagte Gerhard, als er ins Gitternetz trat. „Willkommen!“ schmeichelte die Großmutter, „lange bist du nicht da gewesen!“ Sie erkundigte sich nach seinem Befinden. Dann wies sie auf ihren Vliesenpfeifer: „Schau doch bitte mal nach, wo es steht. Seit Tagen habe ich keinen Empfang mehr.“

Gerhard sah sich die Sache an, polte den Steder um und behob dann im Handumdrehen den Fehler. „Schon! man hat Nadeln in Tüte...“ flang es gefühlvoll aus dem Lautsprecher. Die Großmutter nickte. „Dann ging sie zum Blumenladen und hat einen Strauß heraus. Jam! Das ist dieses fleißige Vlieschen, das gehört“, sagte sie. „Vergiß nicht, es täglich zu gießen.“ Die Ballantine blühte über und über. Ihre roten Blüten leuchteten aus den hellgrünen Blättern, und das Gebläse der Ventilatoren schwebte über dem Kopf des Topfes. Gerhard war wenig erbauet. Er hatte noch keinen Blumenpfleger. Er dachte an die lange Feinschnitt und empfand das Gefühl, daß die Sache doch die Großmutter nicht zu verzeihen, zeigte er sich erkrankt. Die Großmutter hatte einen milder Kaffee. Gerhard trank mit und verpländerte die Zeit. Nach einem Bild auf die Uhr erhob er sich. „Hoch! Eisenbahn, daß ich wieder an die Arbeit komme!“, bemerkte er. Er verabschiedete sich und eilte davon.

Gerhard, flang es hinter ihm her. „Er lehrte um. Auf dem Treppenhof stand schamlos die Großmutter und überreichte ihm den vergessenen Blumenpfleger. „Gut! Glück damit!“, wünschte sie.

Die Straßenbahn fuhr auf der Endstation und war noch völlig leer. Gerhard stellte sich mit der sperrigen Ballantine auf die andere Plattform. An jeder Haltestelle stiegen neue Fahrgäste ein. Bald war der Triebwagen von seinen Anhängern fast überfüllt. Gerhard wurde gegen ein junges Mädchen gedrückt, das einen guten Geruch hatte und sich nach ihm schaukelte. „Machen Sie nichts aus, es ist nur ein Vlieschen“, sagte sie. „Das Vlieschen, das Gerhard im Arm hielt, wachte sich über die Schulter der Unbekannten und berührte mit einer Blüte ihre Wangen. Darauf sah das junge Mädchen. Gerhard betrachtete die tolle, schamlose Bewegung. Die in eigenartiger Weise zu der schmalen, zurückgebogenen Unterlippe fand. Ein schönes Mädchen, stellte Gerhard bewundernd fest.

Da bog die Straßenbahn in die Kurve, und der Menschenschlag auf der Plattform schwankte. Gerhard fiel in die Ballantine, eine Blüte brach ab, fiel mitten in den Hofsausschnitt des Mädchens hinein und verschwand unter der Blüte. „Oh!“, sagte Gerhard betroffen, „entfährst du sie niemals!“ Das Mädchen wurde ein wenig rot und fuhr mit der Hand nach der Brust. „Doch, die Blüte blieb wo sie war. Verlegen ließ das Mädchen die Hand wieder sinken, lächelte unsicher und mit Gerards Bild. Keiner der Umstehenden hatte den Vorfall bemerkt.

Die Straßenbahn fuhr auf den Markt und hielt. Gerhard mußte sich aussteigen. Noch im letzten Augenblick sah er einen ungewöhnlichen Entschluß. Er drückte dem Mädchen furchend den Blumenpfleger in den Arm und sagte leise: „Nehmen Sie ihn gleich ganz.“ Und beugte sich vor die Brust des Mädchens, um zu sehen, ob er schon drinnen. Die Glorie erlosch, der Wagen fuhr weiter. Gerhard badete noch lange an das Erlebnis im Triebwagen.

Zwei Monate später fand Gerhard auf dem Scheiterhaufen eines Schreibmaschinengeschäftes. Dann ging er in den Laden hinein. „Ich benötige eine Schreibmaschine“, sagte er zu dem alten Herrn, der an der Kasse lag.

„Fraulein Lisa, Bedienung!“, rief dieser. Die Geruchsfarbe aus dem Hintergrund, begrüßte den Kunden und machte große Augen. Auf seinem Gesicht glänzte unerschrocken die Freude. Er wartete auf die Fragen, die das fleißige Vlieschen geschickt da hielt. Das Mädchen einen Finger vor den Mund und deutete mit einem kleinen Bewegung des Kopfes nach der Kasse, wo der Verkäufer herüberlief. „Gerhard wachte Bescheid. „Ich brauche eine große Schreibmaschine“, sagte er leise.

Ihr Radio-Fachmann...

Radio-Altegen
Radio-Reparaturen
Neuzeitliche Antennen

Radio-Siemann

Hemelingen, Holzstraße 8, Tel. 4707

Schau aus der Vergangenheit

22) Roman von Harald Baumgarten

Remder beugte sich vor. „Wieso, der Sekretär kannte die Beziehungen Röntners zu der Sängerin. Sollte doch etwa ein anderer Schuldig sein? Einer, von dem er noch gar nichts wußte? Von welchem Mann sprechen Sie denn?“

Walowitz schaute ihm. „Herr Röntner war in Hamburg gewesen. Er sollte — ja, er hatte dort geschäftlich zu tun gehabt. Raum war er zurück, da kam der junge Mann wieder, der schon normtungs nach ihm gefragt hatte, ein großer blonder Mensch.“

„Wie nannte er sich?“
„Das weiß ich nicht. Er sagte, das tue nichts zur Sache. Ich ließ ihn nur ungern zu Herrn Röntner.“
„Und dann?“

„Es gab einen Streit. Ich hörte feine Worte. Es kam mir vor, als bedrohe der Fremde Herrn Röntner. „Ich werde Sie zwingen — ich werde alle Mittel anwenden!“, rief er, oder so etwas Ähnliches.“

„Da ernte ich häufig die Art, die sich Herrn Röntner und der Fremde sich nicht gegenüberstehen. Der Fremde drehte sich gleich um, hatte mich winkend an und lief an mir vorbei. Er vergaß sogar, seinen Hut, den ich ihm noch nachtrug, aber als ich auf die Straße kam, konnte ich den Mann nicht mehr entdecken.“

„Sie haben den Fremden vorher niemals gesehen?“
„Nein.“
„Haben Sie den Hut zufällig nicht betrachtet?“

„Mir ist nur aufgefallen, daß der Hut aus demselben Material war.“
„Herr Röntner hatte doch Verbindungen mit Schweden? Kann der Fremde ein Schwede gewesen sein?“

„Das könnte wohl zutreffen. Aber...“
„Sie äußerte sich sehr feindlich über den Fremden?“
„Ja! Ein ganz gewöhnlicher Mensch, aber ich werde schon mit ihm fertig werden! Ich er gelag.“ — Walowitz schweig. Er kam sich so hilflos vor, daß er die Hände zusammenbeugen mußte, um nicht zu weinen. Er dachte an das Stilles aufgehen.“

„Saben Sie, mein Herr?“
„Ich muß mich befehlen — doch, es ging um die Verlobung von Herrn Röntner. Ich hörte den Namen von Frau Lisa Hegel.“ Walowitz bedachte das Gesicht mit den Händen, er konnte ein lautes Schließen nicht mehr unterdrücken.

„Bitte.“ Die Verkäuferin führte ihn an den Stand. Diese Maschine kann ich Ihnen besonders empfehlen“, sagte sie. „Sie hat fünfminütigen Selbstlauf mit neuartigen Schriftzeichen.“

„Dart ich einmal probieren?“
„Bitte!“ Sie zog ein Blatt Papier auf die Maschine und ließ einen Strich durch. Gerhard nahm Platz und schrieb: „Ich freue mich, Sie wiederzusehen!“

„Wie geht es dem fleißigen Vlieschen? Haben Sie es adoptiert? Und was dachten Sie sich, als ich Ihnen gestern kam?“
„Ja“, sagte er aufstehend, „diese Maschine kann vielleicht in Betracht.“ Er stellte sich unterfahren und fuhr fort: „Bitte, erklären Sie mir noch einige Hebel. Was bedeutet dieser zum Beispiel?“

„Dieser Hebel ist für die Zeilenhaltung“, erläuterte sie, „siehe sich an die Maschine, läßt sie hintergründig und leicht: Diente der Randfrage. Das fleißige Vlieschen gedreht nach wie vor. Ich habe es gern adoptiert!“

„Das ist einseitig geschrieben“, sagte sie laut und verstellte den Hebel. „Jetzt schreibe ich andersherum.“
„Sie typen: Was ist mir damals passiert?“ Sie gestanden, ich wußte nicht, was ich denken sollte. Ich habe noch niemals Blumen auf diese Art bekommen. — Sie stellte wieder den Hebel, bemerkte: „Jetzt schreibe ich weiterrück!“ und tippte weiter. Scharf sah sie sich die den fertigen Blumenpfleger sehr genau, obgleich er mir aufgedrängt wurde von einem Spender, den ich nicht kenne.“

„Sehr schön“, antwortete Gerhard. „Ich möchte nun selbst noch einmal schreiben.“
„Bitte.“ Sie erhob sich. Er setzte sich hin und schrieb: „Der Spender fennenzulernen steht nichts im Wege. Er möchte Sie auch gern kennenlernen! Können Sie heute abend halb acht am Rathausbrunnen sein?“

„Und was hat dieser Hebel zu bezeugen?“
„Das ist der Hebel für die Einstellung des Zweifelsbundes. Zur Bezeichnung von Wärtzen kann man das Handband aus völlig ausfallen. Darf ich es Ihnen vorführen?“

„Ja, bitte darum.“
„Sie schreibe mit rotem Farbband: Also gut, ich werde kommen. Beenden Sie jetzt den Schriftwechsel. Ich bin noch nicht lange in diesem Geschäft. Der Chef beschäftigt mich. Bitte Angelegenheiten sind hier verhandelt.“

„Der ist die Schriftprobe.“ Sie zog das Blatt aus der Maschine und reichte es ihm.
„Sie haben mich überzeugt“, erwiderte er. „Der Top, den Sie vorführen, hat ohne Zweifel viele Vorteile. Ich nehme ihn!“

„Sie beugte sich tiefer, als notwendig war, über den Tisch und füllte den Kaffeebecher aus. „Darf ich um Ihre Anwesenheit bitten, damit die Maschine ausgestellt werden kann?“

„Diplom-Ingenieur Gerhard Meißner, Mozartstraße 48.“
„Danke.“ — Er ging zur Kasse und zahlte. — „Sie werden mit dieser Maschine bestimmt zufrieden sein“, verabschiedete der Verkäufer. „entgegenstehe. „Eigentlich, ich wußte nicht, daß Sie heute noch gar nicht kamen, aber Ihre fachkundige Verkäuferin hat es mir leicht gemacht, mich zu entscheiden.“

Der Geschäftsmann verabschiedete sich. Gerhard grüßte und ging. Lisa wartete an der Tür und äufelte sie. Er sah den Bild des Mädchens und bemerkte: „Auf Wiedersehen!“ — „Auf Wiedersehen“, sagte Lisa.

Dann wurde sie zum Chef gerufen. „Fraulein Lisa“, sagte der Chef, „ich habe Sie zu mir zu mir. Sie werden an Herrn aufgeführt. Betrachten Sie sich in einer Dauerstellung.“

Malak! / Ein Geschichtchen vom bösen Blick

Der Schriftsteller Carl Gjellerup, der lange in Dresden lebte, war auf seinen Reisen nach Afrika. Er verließ sich auf seinen Koffer, der mit einem Schloß versehen war. Gjellerup, damals noch jung, hatte einen Koffer und einen Koffer, der mit einem Schloß versehen war. Gjellerup, damals noch jung, hatte einen Koffer und einen Koffer, der mit einem Schloß versehen war.

Malak! sagte der Fürst zu ihm. „Es ist ein Eigentum“, heißt das. Gjellerup mußte sich fragen, was er wollte, er mußte die Worte annehmen.



Sommernorgen

Holzchnitt von Joseph Lipp (Deike M)

Als Lisa halb acht zum Brunnens kam, stand Gerhard schon lange dort. Sie belagerten ein Café und blieben bis Mitternacht sitzen. Am folgenden Abend gingen sie tanzen. Dann trafen sie sich jeden zweiten Tag. Drei Wochen später kamen sie zum ersten Mal in die Gasse. Drei Monate später lebte Lisa einen zierlichen Ring an den Finger. Nach drei Jahren gab sie die Stellung auf und heiratete. Nach einem weiteren Jahr nahmen sie die Großmutter mit sich. Dann das fleißige Vlieschen hatte inzwischen sieben Abkömmlinge gezeugt. Fünf davon waren in Blumenläden, welche die Großmutter pflegte, während die anderen beiden, die auf einmal kamen, von Lisa betreut und im Kinderwagen spazierengeführt wurden.

Sieten weiß sich zu helfen!

Der alte Sieten war einmal zur Tafel nach Sanssouci eingeladen. Der große König wollte sich stellen, wie der Sieten sich wohl helfen würde, wenn man ihm seinen Sieten zur Suppe hinklegte. Als die Diener die Suppe aufrufen, sah der Alte Sieten zu Sieten hinüber und meinte:

„Nun lang Er zu... aber ein Hundstot, wer hat nicht alles auf!“

Sieten hatte die Absicht des Königs schon längst durchschaut. Da er sich nicht in Belegenheit bringen lassen wollte, griff er zum Messer und schnitt sich den Ranten des Brotes ab, hobte ihn aus und hatte so mit einem Sieten. Nachdem er die Suppe reiflos verzehrt hatte, schaute er sich lächelnd um und rief:

„So, mit der Suppe waren wir fertig; aber ein Hundstot, wer nicht auch seinen Sieten auf!“
Lachend gab sich der König geschlagen.

G. Wendt

Moderne Armbanduhren

Damen-Armbanduhren
10 und 15 Stg. Werke. Ge. 16.-30.
Herren-Armbanduhren
Zuverlässige Ankerwerke, 15 und 16 Stg.
Aparat Gehäuse in Edelstahl und in Verchromung 15.-45.

Kleiner Ludo Faulen-Str. 36

Er konnte nicht begreifen, daß er noch vor ein paar Tagen in Stockholm gewesen war. Das Auto hielt vor dem Hotel. Da kamen wohl noch Gäste? Er beobachtete das Aussehen der drei Männer, während die Gedanken ganz andere Wege gingen.

„Ich werde doch schlafen gehen“, entließ er sich. „Morgen will ich noch einmal mit Teddy und dem alten Herrn reden. Teddy — ach, den hatte er im Hotel nicht gesehen.“

„Ein unheimliches Gefühl überfiel Claus. „Ich habe meinen Hut vergessen, bei einem Besuch.“

„Ach, das ist ja sehr leicht, Herr Harms.“

„Das ist gar nicht die Lösung. Ich bin gewohnt, ohne Hut zu gehen. Ich habe fast einen Hut bei mir.“

„Herr Röntner vergessen, ist es nicht so?“

„Herr Röntner hat angezeigt? Wegen Bedrohung vielleicht? Sicherlich. Aber er und sein Sekretär waren, das heißt, „Ja, im Kontor von Herrn Röntner.“

„Sie hatten einen Streit mit ihm, nicht wahr?“

„Eine heftige Auseinandersetzung. Aber ich weiß nicht, ob ich verpflichtet bin, Ihnen deswegen Rede zu stehen und auf alle Fragen zu antworten.“

„Sie können mir die Aussage aus demweiligen. Es liegt Ihnen völlig frei.“

Der nächste Ton ließ Claus aufhorchen. Aufmerksam und forschend sah er den Kriminalinspektor an. „Was waren Sie in der Zeit von sieben bis halb zehn?“

„Ich bin in der Stadt spazierengegangen.“
Remder schloß blitzschnell seine Gedankenfeste. „Sie geben also den Streit mit Herrn Röntner zu?“

Die Idee der Arbeitsdienstpflicht bedeutet die vollständige Fortführung und notwendige Ergänzung der Gedanken, die zur allgemeinen Schulpflicht und allgemeinen Wehrpflicht geführt haben. Konstantin Hien

„Gewiss, ich sagte es Ihnen ja schon einmal.“
Da trat Anspitzer Remder auf Claus zu. „Ach, mit Sie verabschieden wegen Mordverdachts! Folgen Sie mit bitte, Herr Harms!“

„Was denn, mich — warum?“
„Majestät! Verwunderung und Zorn stritten miteinander in Claus' erregter Stimme.“

„Remder!“ rief Remder leise aus den Tür hinaus. Der Mann ist verhaftet. Er wird gleich morgen durch den Untersuchungsrichter vorgeführt. Folgen Sie, Herr Harms!“

Setzenbald schwante Claus, ob er folgen sollte. Man verabschiedete doch nicht einfach einen Menschen, der mühsam genug er sich zur Ruhe. „Ach, nehme an, Herr Anspitzer, es liegt eine Verwechslung vor. Der igezme etwas, was ich nicht begreife. Wollen Sie nicht hören, warum Sie mich verhaften?“

Der Kaufmann Alexander Röntner ist heute abend erschossen worden! Sie waren doch heute mit ihm zusammen, was Sie nicht, bedenken Sie einmal!“

„Alles klar, was Claus' Gesicht, so sehr er schüttelte ihm die Nachricht. Erschollen — Röntner — erschollen?“ Ohne Widerstreben ging Claus voran und trug in den Wagen, der vor dem Saale hielt.

„Im Zimmer von Claus“ begann Remder nach der Waffe zu suchen, mit der Röntner getötet worden war.

Staatsanwalt Hohmann ging durch den Bogen des Burgtors. Eben schlief es acht Uhr. Er beschleunigte seine Schritte. Es war ein kühler, windiger Morgen. Eine graue Wolkendecke verbergte die Sonne. Gestern war er mit seiner Frau im Theater gewesen und hatte mit ihr dann in einem Hotel zu Abend gegessen. Beim Weggehen hatte ihm der Portier die Sache erzählt. Sein strenges ernstes Gesicht verurteilte sich. Ein Malak! —

Der Staatsanwalt erinnerte sich, Herr Röntner in Gesellschaft zusammengetroffen zu sein. Er war ein liebenswürdiger, weiser, weiser Mensch gewesen, wenn auch seine Art dem Wesen des Staatsanwalts recht entgegengekommen war. Hohmann ging los in die Dienstzimmer. Er sah den Namen ab und schaute nach. „Ich bin der Herr Röntner.“

„Ich bin der Herr Röntner.“

„Ich bin der Herr Röntner.“

Mietgesuche

Wir suchen laufend
unmöbl. Wohnungen

für unsere Gefolgschaftsmitglieder

Angebote an die Personalstelle der
Focke-Wulf Flugzeugbau G.m.b.H.
Werk Hastedt

Jetzt die
Bremer Zeitung



Sofort
Große Lageräume
von Quadratmeter und Monat — 50 RM.
Wirtschaftskammer Bremen
Unterabteilung Geschäftsräume und Verbergungs-
gewerbe, Bahnhofstraße 10

Junges Ehepaar
sucht
2 Zimmer
und
Küche
40.— 933.
Ring unt. 2 8802

leeres Zimmer
möglichst in Pin-
dorp, Angestellte
unter 2 8804
Tuche Haus ober

Moßl, Zimmer
Preisang. 21 2262

Kaule, Angestell-
tucht 101, Zimmer

ut 25718, 26718

mit mobl. Zimm. u. große sonnige Umgegend, gleich Oblebsh. Preisan-
mit Klavierbes. Soutr.-Küche und oder später. Ang. geb. unt. D 2414
nukung f. Herrn Stube v. Ehepaar unter B 8827

Möbeltransporte
Auto-Studio und Lager-
transporte, Ausrüstungs-
vermittlung
J. H. Pape
Rosenstraße 2 Pfl 510 76

portugiesisch Russisch
Vereinigten Gemeinschaften für alle Berufe
nur im

Eld. Mischow-Haus

Angew. der DAF - Am Wall 179/180
unsern unsere neuen Lehreremischalten

Haus und Grundstücke

Kaufgesuche

Ein- bis Zweifamilienhaus
an guter Wohnlage.
Angebotene ab 8 8886 erbeten.

Verleihen

**1. Hyp.-
Posten**
100 000
um 5 % p.
Anf. 1935

D. Röpke
Büttlicher-
straße 23

Suche 1-2 Fam.-
Haus, 10 Zimmer,
Park, 1000 qm. Angeb.
1000-2000. Angeb.
um 1935

Gesüchte

Radmann sucht
Büro- u. Wohn-
raum (100 qm) zu pachten
(evtl. 1000 p. m. m.)

Verleihen

**1. Hyp.-
Posten**
100 000
um 5 % p.
Anf. 1935

D. Röpke
Büttlicher-
straße 23

Verleihen

Westen
1000-2000. Angeb.
um 1935

Findorf
1000-2000. Angeb.
um 1935

Verbung! Ang. unt. 3 2409

ng — wertees Publikum!

Froschengrab

geht wieder um!!

III

nt gefährlicher Käufer! Verdorbene und schlecht aus-
el sind seine Beute. So müßte er sich auf fremde Kosten
— sobald man nicht aufpaßt!

en Spiegel:
"Igel!"
gemächlich!)
erionlich?"

Nein, das kann kein Zufall sein!
Der vernünftig ist, nicht ein:
Reimt Ihr Frisches, Leichtes ab,
Wird's ein Raub für „Groschengrab“.

ist
ist
en est,
sein Fest!

ist Ihr Frisches, das zugleich
Auch an Vitaminen reich,
Lebt Ihr Eurem Wohl zu Dank
Und bewahrt die Linie glant.

ollt Ihr dieses tünden:
a 6'' muß rasch verschwinden!

Hans Dülb
Grete Dülb
geb. Schepers
geben ihre Vermählung
Bremen, 12. August 1939
Riesacker Straße 17

48 Jahre
Treue geh
Ehre sei
Beerdig
11.30 Uhr
Friedhofes

August Gille
hat er unserem Verein die
en, er war der Besten einer.
n Andenken!

Montag, 14. August, um
von der Kapelle des Baller
us. **Der Vorstand.**

haben beim Beimgange
unserer lieben Entschlafenen
jagen wir, insbesondere
Gern Hohen Arben für die
treutheiden Worte, unseren
besten Dank.

Ani Namen aller Ange-
hörigen:

Johann Delfe
Bremen, 13. August 1939

Für die bestliche Zeit-
nahme beim Beimgange un-
serer lieben Mutter jagen
wir hiennt alle unseren
bestlichen Dank.

Familie
Franz Kroog
Familie
Georg Wachner

der NSDAP
Frz. Eher Nacht
München

NSV Arbeit

Ein Kraftquelle für Sportler
„Einige meiner Sportkameraden haben sich davon überzeugt und sie werden auch dabei helfen. Denn Quik mit Lezithin hat sich bei Lezithin bewährt.“
So schreibt K. Kramp, Sportlehrer, Berlin, Ravelstraße 13 am 14.3.1934

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

August Gille

48 Jahre hat er unserem Verein die
Treue gehalten, er war der Besten einer.
Ihre seinem Andenken!

Beerdigung Montag, 14. August, um
11.30 Uhr von der Kapelle des Waller
Friedhofes aus. Der Vorstand.

haben beim Beimgange
unserer lieben Entschlafenen
jagen wir, insbesondere
Gern Hohen Arben für die
treutheiden Worte, unseren
besten Dank.

Ani Namen aller Ange-
hörigen:

Johann Delfe
Bremen, 13. August 1939

Für die bestliche Zeit-
nahme beim Beimgange un-
serer lieben Mutter jagen
wir hiennt alle unseren
bestlichen Dank.

Familie
Franz Kroog
Familie
Georg Wachner

der NSDAP
Frz. Eher Nacht
München

NSV Arbeit

Ein Kraftquelle für Sportler
„Einige meiner Sportkameraden haben sich davon überzeugt und sie werden auch dabei helfen. Denn Quik mit Lezithin hat sich bei Lezithin bewährt.“
So schreibt K. Kramp, Sportlehrer, Berlin, Ravelstraße 13 am 14.3.1934

QUICK mit Lezithin für Herz und Nerven

Im Jupiterlicht

WÜCHENTLICHE FILMBEILAGE DER BREMER ZEITUNG NR. 33 Z. 13. AUGUST 1939

Arne zwischen zwei Fronten

„Alarm auf Station III“ / Der erste Film eines bekannten Drehbuchautors / Kirsten Heiberg als Chansonette

Die Herren Amerikaner haben sich bisher für unentbehrlich gehalten. Sie glaubten, sie könnten gegen Deutschland leben und wir würden ihnen überdies mit Freuden ihre Filme abkaufen. Gangster- und Westernfilme waren bisher das unbeschnittene Refugium der Amerikaner. Die Deutschen machten gerne schwere, problematische Filme, also würden sie für die leidende Koll und die sensationellen Stoffe immer auf die Amerikaner angewiesen sein. Aber wenn wir imstande waren, die so notwendigen Rohstoffe zu erhalten, mußte es uns doch nicht ein leichtes sein, auch von der amerikanischen Filmeinfuhr unabhängig zu werden? Der Sensationsfilm „Alarm auf Station III“ war der erste Versuch in dieser Richtung, und er wurde ein hundertprozentiger Erfolg. Damit war die erste Breche gelungen, und der amerikanische Film konnte abgeknippt werden.

Und wieder finden wir nun einen Film im Affekt, den zu drehen bisher das Vorrecht der Amerikaner gewesen war. Das Drehbuch zu dem Film, der „Alarm auf Station III“ heißt, schrieb Philipp Vorbar Waring. Was den Film interessant macht, ist die Tatsache, daß dieser bekannte Filmautor, dem wir schon viele erfolgreiche Filme verdanken, den Sensationsstoff, der sich ausgedacht hat, auch selbst inszenieren wird. Dadurch wird die große Liebe der neuen Regieure, die sich in diesem Jahre fast jeden Monat verschieben, abermals um einen neuen Mann erweitert.

Im „Alarm auf Station III“ geht es um die raffinierten Methoden der Alkoholschmuggler und den Kampf der Polizei beziehungsweise der Zollbehörden gegen den verbotenen Alkoholschmuggel. Zwischen beide Parteien gerät Arne Koll der Zollschmeißer, eine Figur, die Gustav Fröhlich alle Möglichkeiten gibt für sein impathisches Spiel. Koll ist einer der eifrigsten Beamten im Dienst, bisweilen erscheint er seinen Kollegen mit alzu eifrig. Da war vor Jahren einmal eine Sache, die Koll nicht vergessen kann. Sein Bruder Thomas, Vater von 5 Kindern, wurde in einer kleinen Teufel von unbekannten Tätern eines Tages überfallen und erschossen. Arne hat diesen gemeinen Mordakt nie vergessen, und seit Wochen führt er einen Krieg auf eigene Faust, um zu erfahren, wer die Mörder seines Bruders sind.

Sobald hat Arne schnell spitz, die Teufel ist nicht so harmlos, wie sie aussieht. Die Teufel ist der Mittelpunkt der Alkoholschmuggler, und wer nur Geld genug hat, kann hier schiefen, gemeinen Spitz aus Teufels trinten. Die Seele des Geschäftes ist Raja, die Chansonette, die darin liegt, daß das kleine Lokal immer bis auf den letzten Platz belegt ist.

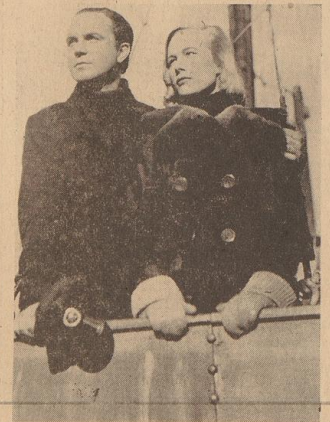
Raja ist es, die es Arne angetan hat. Ihr scheint selbst ein so gewissenhafter und vorzüglicher Beamter wie Arne auf den Wein zu geben, oder sollte Arne ein so gefährliches Spiel treiben, daß schließlich Freund und Feind nicht mehr wissen, wo Arne Koll hingehört? Seiner Frau Elga berichtet man jedenfalls Dinge aus der Teufel, die beweisen, daß Raja ihr Herz für den schmutzigen Arne entsetzt hat.

Rajas Bruder Karl ist ein Schmuggler, dem das Schicksal recht los ist. Und Karl hat ein begreifliches Interesse an Arne. Als es brennig wird, verhilft Raja Arne in ihrer Grotte. Aber man soll weder Privatratgeber führen, noch sich mit solchen Frauen einlassen, wenn man Zollbeamter ist. Denn zur gleichen Stunde, da Arne in der Teufel gefangen war, hatte

„Die Reize nach Berlin“ am Hof. Bei Daxen hat die Kollmann ihre letzten Tage. Die Reize nach Berlin“ mit Kristina Söderbaum, Aris von Bögen und Anna Dammann in den Hauptrollen beendet.

Station III Alarm. Man kennt keinen Spaß bei der Polizei. Arne, der in verantwortungsvoller Stunde nicht auf seinem Posten war, wurde entlassen.

Entlassene Beamte, die auf Rache brennen, sind begierig Leute bei den Schmugglern. Arne erhält Arne vom „Chef“ ein Angebot und nimmt es an. Aber der neue Kollege Arne Koll entwickelt sich anders, als die Herren Schmuggler sich das ausgemalt hatten. Ein verlassenes Lager nach dem anderen wird der Polizei in die Hände gespielt. Arne hält nicht dicht! Als er den letzten Schritt macht und den Chef der Bande der Polizei in die Hände spielen will, gerät er zwischen zwei Feuer. Das nun in diesen erbitterten Kämpfen der beiden Parteien mit und gegen Arne Koll geschieht, muß das Geheimnis Philipp Vorbar Waring's bleiben, der sich jedenfalls eine Fülle überraschender und jen-



Heimkehr? Das verrät der neue Terra-Film, den Roger v. Norman dreht. Unser Bild zeigt zwei Hauptdarsteller aus diesem Film: Elisabeth Reich und Kurt Fischer-Dehling

lationaler Ereignisse für den dramatischen Schluß ausgedacht hat. Ernst Helmut Albrecht wird ihm die Bauteile zu seinem Film entwerfen, und Franz Grösch, der Gatte von Kirsten Heiberg wird wiederum die Musik schreiben und auch die Lieder für die Chansonette Raja komponieren, die Kirsten Heiberg spielen wird. Wir haben die Schwedin leinzeitig zuerst in dem Film „Kanonien ist an allem schuld“ gesehen, wo sie die Hauptdarstellerin der französischen Revue spielte.

Arnes junge Frau Elga wird Gutta Freyde spielen, Arnes Bruder, der in der Teufel ermordet wird, ist Karl Dammann. Ein etwas merkwürdiger Herr ist Tribert Wälscher, er ist einmal ein harnloser Portangler, dann spricht er ausgedrückt in einer Verleumdung zur Bekämpfung des Alkoholsismus für

die Aufhebung des Alko- holschmuggels, und auch mit seinen die Beziehungen dieses Herrn nicht immer geklärt zu sein. Walter Franz ist Präsident der Gesellschaft zur Bekämpfung des Alkoholsismus, auch die Geschichte dieses Herrn scheint nicht ganz so ehrenwert zu sein, wie sie sein soll. Arnes Kollegen sind Hermann Speelmans, dem man sehr wieder öfter begegnet, Hans Kietzen, Willi Rote, Koll Weich und Eric Ode. Auf der Gegenseite findet man Reinhold Peters, Carl Heinz Peters und Hans Stiebner.

In weiteren Rollen steht man Paul Hoffmann, Maria Dore, Paul Bildt (Polizeiarzt) und Ewald Wendt beschäftigt. In der Kamera steht der bekannte Stübner und Kamera- man Walter R. m. t. Bert Hauser



Terri Kirchner, die vor einiger Zeit verunglückte, in ihrem letzten Terra-Film „Wer kauft Madeleine?“, in dem sie neben Maria Schneider und Albert Matterstock eine Hauptrolle hat. Aufn.: Terra (2)

Wolfgang Liebeneiner sagt:

Amerikanische Filme — kein Vorbild

Die Filmakademie liegt vor den Toren der eigentlichen Kunst. Diese Lage ist symbolisch, will uns scheinen. Wer von den Jungen im Atelier was Neues werden will, muß zuvor ein vieremstiges Studium in diesem Hause durchmachen. Im ersten Halbjahr wird er theoretisch in das Gesamtgebiet filmischen Schaffens eingeführt, im folgenden darf der den Regisseuren bei ihrer Arbeit im Atelier zusehen; das dritte Semester ermöglicht den Studierenden, Assistentenarbeit zu leisten; das letzte verlangt die praktische Erprobung in einem eigenen Film, an dem alle Mitglieder der Akademie beteiligt sind, gleich ob sie der künstlerischen oder technischen Fakultät angehören, ob sie Darsteller, Autoren oder Assistenten sind.

Somit ist es oder noch lange nicht, denn erst im vorigen Herbst ist das niedrige behelfsmäßige Gebäude bezogen worden. Selbstverständlich soll die Akademie aber weiter ausgebaut werden. Vor wenigen Wochen wurde mit dem Bau eigener Ateliers begonnen. So bald es möglich ist, soll der Filmnachwuchs auch im Hause seiner Studien wohnen. Es sind einhundert 33 kleine junge Menschen, die sich tapfer um ihre Zukunft mühen. Mehr über sie auszusagen, wäre verflucht. Das strenge Ausleseprinzip praktiziert aber zu der Hoffnung, daß nur denen der Weg zum Filmherrschen geordnet wird, die wirklich dazu berufen sind.

Diese Erklärungen gibt Wolfgang Liebeneiner während einer Fahrt im Auto, das ihn von Neubabelsberg zum Verwaltungsgebäude der Ufa in die Berliner Ufa bringt. Er erzählt von den ersten Probeaufnahmen die kurz zuvor gemacht wurden. Daß es dabei nicht ganz ohne Aufregung und Kompenzierung abgegangen ist, glauben wir gerne. „Das Talent eines Schauspielers läßt sich viel schwerer feststellen“, als die Begabung irgendeines anderen Künstlers“, meint er. „Wesentliches werde ich erst erkennen können, wenn meine Schüler praktische Arbeit leisten. Ich lasse sie zunächst an meinen Filmen in irgendeiner Form mitwirken, vorausgesetzt, daß sich die jeweilige Arbeit dazu eignet.“ Jeder Stoff verlangt schließlich eine andere Gestaltung. Eines allerdings gilt immer: wenn meine Schüler praktische Arbeit leisten. Und so sehr ich der Bühne verhaftet bin, so sehr liegt es mir, meine Arbeit am Berliner Staatstheater zugunsten der Akademie oder sonstiger Filmverpflichtungen zurückzustellen; im Atelier hat das Theaterliche nichts zu suchen. Nehmen Sie nur den amerikanischen Film! Wenn seine Komödien in irgendeiner Form mitwirken, vorausgesetzt, dann nur deshalb, weil sie immer mehr einer Verleumdung verfallen. Voraus sind uns die Amerikaner, das ist meine unbedingte Überzeugung, allein in der filmischen Gestaltung von großen Unterwerfungen. Auf diesem Gebiet können wir, es sei gerne zugegeben, noch lernen.“

Von den amerikanischen Komödien, die alzu dialog- belastet sind, geht die Unterhaltung auf Fragen des Drehbuches über. „Die Filmerte tranken noch immer daran“, meint Wolfgang Liebeneiner. „Daß die wirt- lichen Dichter meist zu wenig dem Film verfallen als daß sie Drehbücher schreiben könnten. Es ergibt sich daher die Notwendigkeit, ihre Werke von film erfahrenen Autoren filmgerecht umgestalten zu lassen. Leider ver- fallen heutigen Routiniers sehr oft das wertvolle Original mit ihren eigenen Ideen. Das muß anders werden. Bei der wesentlichen Aufgaben unserer Filmakademie sehe ich darin, Autoren heranzubilden, die ohne Mißhilfe eines anderen, also ganz auf sich gestellt, Drehbücher schreiben können. Die künstlerisch ebenso wertvolle, wie filmisch durchführbar sind. Die Studierenden der Film- akademie können sich bei uns gründlich einarbeiten in die Dramaturgie und alle anderen Erfordernisse des Filmes, um mit diesen Mitteln genau so sicher umgehen zu können, wie der Bühnenschaffende mit den Mitteln des Theaters, der Erzähler mit denen des Romans oder der Novelle.“

Kurt Klinker.

Hans Gteinhoff



Der Regisseur des als deutscher Spitzenfilm in Venedig auf der Filmkunstausstellung 1938 erfolgreichsten Tobis-Werkes „Robert Koch, der Bekämpfer des Todes“ Aufn.: Tobis

Verantwortlich Heinz Tischer, Bremen

Links:

Renate ist nicht dabei... — Dennoch stammt das Bild aus dem Tobisfilm „Renate im Quartett“. Die vier freundlichen Herren sind: Attila Hörbiger, Hans Brausewetter, Gustav Fröhlich und Johannes Riemann. (Aufn.: Tobis)

Rechts:

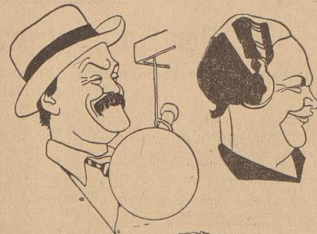
Zwei Köpfe aus dem Terra-Film „Hochzeit mit Hindernissen“. Der Hauptdarsteller ist Josef Sieber, dessen Vollnatter dem Film zu einem Leben mit vielen sonnigen Lichtern verhilft. Und ein Berliner Film wie dieser — ohne Margarete Kupfer? Unmöglich! Als Frau Wirtin steht die klassische Trägerin Berliner Mütterrollen hinter der Theke

nach dem Vers: „Es steht ein Wirtshaus an der Spree, die Wirtin heißt Frau Thebe.“

Zeichn.: Terra (2)

Unten:

Hans Brausewetter, Josef Sieber und Heinz Rühmann im „Paradies der Junggesellen“.



Starke Filmprogramme

in den Vereinigten UFA THEATERN



DAS EKEK
HANS MOSER
Hanna Rehn, Else v. Möllendorf, Josefine Dora, Fritz Kampers
„Gehhin und sehet euch dieses prächtige Ekel an!“
HANS MOSER
wie man ihn noch nie sah
Jugendliche zugelassen
Heute: 3.30 6.15 8.45
METROPOL
(Wochentags: 6.00 8.30)
Vorverkauf: 11-1 und ab 4 Uhr



Halle Janine
Ein großer Ufa-Revuefilm mit
Johannes Heesters
Rudi Godden
Mady Rahl • Else Elster
Kate Kühl • Erich Pontö
„Halle Janine“ ist der schönste, bezauberndste u. temperamentvollste Film der je mit und um Maria Röck gedreht wurde
Jugendliche nicht zugelassen
Heute: 3.30 6.00 8.45
EUROPA
(Wochentags: 3.30 6.00 8.45)
Vorverkauf: 11-1 und ab 4 Uhr



FRAULEIN
Ein UFA-Film mit
Jise Werner
Mady Rahl, Hans Leibelt
Annemarie Holtz, K. Schönbück
Spielleitung: Erich Waschneck
Ein ergreifendes Mädchen-
schicksal, dessen wirkliche-
keitsnahe Darstellung
mitreißt und erheitert!
Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen
Heute: 3.30 6.30
Mo. 5.00 8.30
KAISER PALAST



Robert und Bertram
mit
KURT SEIFERT
RUDI GODDEN
Carlo Rust, Inge v. d. Straaten
Herbert Hüben, Heinz Schuler
Ein altes Bühnenstück
feiert als glänzend ge-
lungene Tonfilmposse
neue Triumphe
in Bremen!
Jugendliche haben Zutritt
(Heute, 2.30 Uhr: Gr. Jugendvorst.)
Heute: 3.30 6.30
Mo. 5.00 8.30
HANSA APOLLO

Im Beiprogramm aller unserer Theater:
Das eindrucksvolle Filmdokument von der gewaltigen
Befestigungslinie an Deutschlands Westgrenze:
„Der Westwall“
Der Auftrag des Führers zum verstärkten Ausbau der
Westbefestigungen ist ausgeführt!

Heute große Jugendvorstellungen:
KAISER PALAST 2.30 Uhr
Heinz Rühmann in:
5 Millionen
suchen einen Erben

HANSA APOLLO 2.30 Uhr
Die große TONFILM-POSSE:
Robert und Bertram

Im Beiprogramm aller Jugend-Vorstellungen
läuft der Film: **„DER WESTWALL“**



femina Casino
Zum Tanz spielt Kapelle Helmut Schmidt
Im artistischen Programm:
Valentine Jenner Eva Dillke The Cristys with Marion
TAUENTZIEN-
Ecke NÜRNBERGERSTR.
FERNRUF: 24-0186

Barberina

Jeanette MacDonald • Nelson
Eddy • Buddy Ebsen u. a.
In dem erfolgreichen MGM-Film:
Im goldenen Westen
In deutscher Sprache
Ferner das interessante Beiprogramm
des vorwöchigen Kinobereichs mit dem neuen Ton-
Jugendfilm „14 3 haben Zutritt!“
Jug.-Sps.-Rollenbesetzung
Einstiegspreis: 3.50, 6.00, 8.00 Uhr

Admiral-PALAST • HEMMSTR.

Nur noch heute u. morgen
Im Kampf gegen den Weltfeind
Deutsche Freiwillige in Spanien
Der dokumentarische Großfilm
der UFA
Jugendliche haben Zutritt
8.15, Heute 6.15 u. 8.15
Heute 3 Uhr Jugendvorst.

WELT THEATER

Sonntag: 2.00 und 8.25 Uhr
Montag: 8.25 Uhr
Shirley Temple
der Liebling der Welt in
Heidi
Sonntag: 2.50 gr. Jugendvorst. g.
mit eidi

Gaststätte zum Badehaus am Wöppesirand

INH. D. ROHDEBURG
jetzt auch unter Telefon
Lilienthal 400 angechl.



„Ich lese da gerade das Inserat von der „Königin“... Der Laden hat sich scheinbar doch auf eingeleitet.“ „Ich war vorige Woche dort. War wirklich sehr nett und gar nicht teuer.“
Er meint natürlich

Königin
die geputzte Tanzstätte am Hauptbahnhof m. d. interessantesten „Sechsgroschen-Bar“

Casino

Nächsten
Sonabend, 19. August
In den festlich illuminierten Räumen, das
Laternenfest
mit dem großen
Sommernachts-Ball
Es spielt die Tanzkapelle
Willy Gailwitz
Überall bunte Laternen
Karten im Vorverkauf 75 Pfg.
In den bekannten Stellen.



Seit 90 Jahren wiederholt sich folgendes:
Man ist vergnügt beim kühlen B'er. Dann sagt eine innere Stimme:
„Nimm zwischendurch einen **Underberg**“

PARKHAUS

Heute nachmittag
Großes Militär-Konzert
Leitung: Stabsmusikmeister Georg Voigt
Im Restaurant Tanz-Tee
Abends Tanz im Freien
Tanzorchester Naumann-Roß
Große Garten-Illumination

Landlust RABLINGHAUSEN

Heute 16 Uhr
Freikonzert
anschließend 18 Uhr
Tanz
Die beliebte Stimmungskapelle
Omnibusverbindung 1 Uhr nachts
Ellenberger
jetzt „Alto Kogge“
Seemannstr. 1, Ruf 27827
früher „Amtsfilzdehaus“

Gesellschaftstanz der Weserlust

Jeden Sonntag ab 17 Uhr in beiden Sälen

Astoria

Eintritt 50 Pfg. Kleine Preise
Heute 16 Uhr-Les mit großem Programm
Atlantic-Künstler-Spiele
Irmgard Mähleek führt Sie durch das nicht zu überbietende Augst. Programm
Atlantic-Café
tägl. nachm. u. abds. Willy Artelt
mit seinem Konzert-Orchester

Preissskat
Deute 17 und 30/4 Uhr
Gr. Gesellschaft.
Müller,
Bismarckstr. 43/45
Heirat
Gut. Diabell still u. müde 154 gr. ehv. Fern. mitte jw. Heirat fein. Beamtin ab. An- geordneten fern- lernen. Angebots unter 3 8835
Sonstiges
Wagn. Behand- lung 3-7. Georg Weifeld, Bismarckstr. 21/22, II. r.
Sum

Günstige Gelegenheit zur FAHRT NACH AMERIKA

zum Besuch von lieben Verwandten mit dem
Schnelldampfer „HANSA“ der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
am 19. Oktober 1939, ab Bremen. Besonders ermäßigter
Fahrpreis für Hin- und Rückreise (3. Klasse) RM 392.50

Diese Fahrt wird, ganz abgesehen von der Wiederschensfreude, auch unterwegs, auf hoher See, zum herrlichsten Erlebnis werden! Denn darin sind sich alle einig:
Es reist sich gut mit den Schiffen der **HAMBURG-AMERIKA LINIE**

Fordern Sie ausführlichen, hochinteressanten Prospekt von der Hamburg-Amerika Linie, Passage-Agentur, Bremen, Herdenorstenweg 49-50 (Europäischer Hof), Tel. 23767

Je rascher Ihr Entschluß, desto besser Ihr Platz!

Der große Gesellschafts- und Kriminal-Film

Morgen werde ICH verhaftet!
mit Käthe Dorsch, Ferd. Marian
Will Dohm, Paul Klinger
Im Vorprogramm: Der Westwall
Jugendliche unter 12 Jahren kein Zutritt
TIVOLI 3.00 5.45 8.45

Spannende Abenteuer im malaischen Dschungel

DER WEISSE TIGER
Ein Paramountfilm in deutscher Sprache mit Colin Tapley, Jayne Regan
Dazu: **Spielehölle von Wyoming**
Im Vorprogramm: Der Westwall
Jugendliche nicht zugelassen

SCHAUBURG

Heinz Rühmanns bester Film
Wenn wir alle ENGEL wären!
In den Hauptrollen:
Heinz Rühmann, Leni Maronach
Harald Paulsen, Will Dohm
Im Beiprogramm: Der Westwall
Jugendliche nicht zugelassen
MODERNES 5.30 8.30
Montag auch 48

Gefährliche Mitwisser

mit Anna May Wong
Achim Tamhoff
Im Vorprogramm: Der Westwall
Jugendliche nicht zugelassen!
DECLA 5.30 8.30

Jugendvorstellungen:

SCHAUBURG: 3.00
MODERNES: 3.00
Der Westwall
Die Spielhölle von Wyoming
DECLA: 2.30
Der Westwall
Seltene Tiere aus Florida
MICKY-MAUS und das große Beiprogramm

Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Folgende Kurzfahrten finden im Laufe der
Wochentage, 16. August, 7 Uhr: Stöckbühnenhof, Fahrt nach Wiedeburg/Bod Gellen mit Omnibus.
Preis RM. 3.25
Donnerstag, 17. August: Omnibusfahrt „In der blühenden Erde“, 8 Uhr ab Stöckbühnenhof.
Preis RM. 3.40
Freitag, 18. August, 6 Uhr ab Stöckbühnenhof, Omnibusfahrt nach Bad Pyrmont. Preis RM. 7.—
Sonntag, 20. August: Fahrt nach Göttingen 6.30 Uhr ab Stöckbühnenhof. Preis RM. 7.00
Sonntag, 20. August: Sonntagszug nach Nordern. Abfahrt ca. 7 Uhr Stöckbühnenhof. Preis RM. 5.—

Betr. 117 102 nach Oberbayern 18.—29. 8.
Aus eisenbahnbedingten Gründen sind die obige Reiseabfahrt ausfallen. Die hier für o-gemeldeten Reisegewissen können nun nimmst als Ersatz an bei 117 102 ins R. teure Reise nach Krummholtz von 18. bis 20. August beteiligen. Preis RM. 52.—
Anmeldungen nehmen die Verkaufsstellen entgegen.
Betr. 117 138 an die italienische Riviera vom 27. 9.—8. 10.
In obiger Zeit wird eine Urlaubsfahrt an die italienische Riviera nach den Orten San Remo, Doria, Portofino und Bordighera durchgeführt. Auf der Hinfahrt ist ein tagelanger Aufenthalt in Innsbruck vorgesehen. Preis der Fahrt RM. 105.—. Nähere Auskünfte erteilen unsere Verkaufsstellen.

RECHTSWECHSELUNG GELDLOTTERIE
Gewinne: **RM 250000.**

Feinschmecker bevorzugen das
Flaschenbier der
Union-Brauerei
BREMEN

Nürnberg „Der Fränkische Hof“
Pressehotel
das Haus für Jedermann
gelegen am Bahnhof, ist neu eröffnet: 30 Betten, Zimmer von Mk. 2.50 an, Großgarage, Nebenan

An- u. Verkauf
Sonderpreise, Gelegenheits-
käufe, Haus-
stände, Spiel- u.
Eisgeräten
Zug. Sendung
Schnellr. 53
Ruf: 515 69.
Nur deutlich ge-
schriebene
**Anzeigen-
Serte**
neben Gewähr für
sichergestellt und
sichere Wieder-
verkauf — Manu-
fakturen nicht mit
Bleistift schreiben!
Telephonische Auf-
nahme von Anzei-
gen nach Möglich-
keit beabsichtigt.

[illegible][illegible]

haben hier Sommerfrüchte gewohnt.“
 „Was“ mag das Säusende wohl alles gelehrt
 haben? So habe hier Ulmo-Ratburia gelebt“, jagte
 Sife tiefe und gedehnte
 Ulmo-Ratburia? Was das bei Lange der erste
 Ulmo-Ratburia, den bei so lange der erste
 hieß?
 „Ja, so hieß sie. Sieh, vieles stöhnen. Sie
 mit anderen Kindern im Stille, m. m. m. m.
 es mit anderen Kindern im Stille, m. m. m. m.
 es mit anderen Kindern im Stille, m. m. m. m.
 „Mit dem Stillehören ist es gekommen, daß nun
 unendlich, aber sehr lieblich.“

Acht Tage Seiltanz

Ein Jugendreich Kladrau

Kladrau spendete neulich einem Zeit-Feind
Tugend im Eisenstern im Saute des Wohlbedachten
Schnelles Gewehr.

Seinerzeit hatte es ihm die Wohlthaten
bald im Gerichte beigegeben, als er
Kladraus mit glücklicher Jugend spendete, nicht
mehr, und man muß lachen, wenn man es hört,
die Seiltänzerin, die er nicht in Kladrau
Eisenbahnstrecke, nicht mehr ertrug.

[illegible]

Ein Jugendfreund Richard Wagners / Sachverhalt von Max Böttcher

Von Erich Grise

[illegible]

Eine Erinnerung aus dem Jahre 1861 / von Dr. Fein J. Sedwetter

[illegible]

Das Laugen auf dem ganze am Sonnabend
mittag ist heute nichts Ungewöhnliches. Es
in der Stadt wohnt auf die Dorfjugend

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound into a dark, possibly black, inner cover material. There is no text or other markings on the page.

This image shows a blank, aged, light brown page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor discoloration and small dark spots, possibly due to age or handling. A vertical crease is visible near the right edge. The bottom edge of the page is dark, suggesting the binding or the next page.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound, showing the inner hinge and some stitching. The overall tone is warm and slightly yellowed.

Eine Geschichte aus Riga / Von Elly von Stern

Nach einer halben Stunde fand das Bauernwägelchen vor der Tür, und Alma-Katharina flog ein. Langsam ging die Gaißt vor sich, wie zu langsam für Alma-Katharina's Ungeduld. Die Wäder malten ächzend im tiefen Sand. Nur hier und da waren schiefverbraucht mit den Rurren auf

Ein Weibchen nur
Ist dir gegeben

ame besetzt, eine "Immortelle", wie ein
spätdie Zeit diese Blume nannte. Wie
er Alma-Raschid für Uragowater eine Im
mortelle, die er in seinem Herzen bis an sein
Lebensende trug.

Ein deutscher flotte

Ein vollständiges Verzeichniß, in welchem

Dies Dampfschiff von 200 Fuß Länge, das eine Maschine von 80 Pferdekraften hatte eine Besatzung von 50 Mann an Bord, die bereitwillig und achtsam die in Scharen

Besuch in Bremen

ntag ist heute nichts Ungewöhnliches. Genau
in der Stadt wünscht auch die Dorflugend ihre

gab den Tagen Bedeutung. Die englische
 sie nahen den Besuch sehr ernst. England dachte
 England höhnte: „Deutsche Flotte? Das heißt:
 Geld! Keine Häfen! Keine Seeleute!“ Bremen
 worte mit geradezu weltgeschichtlichem Scherz:
 „Kein Geld? Bremen wird es nicht fehlen lassen,
 es einmal um die deutsche Flotte geht. Keine

1848

lange war auch schnell besorgt, und man liesserte das Büchlein auf einer Schleife hinauf und probierte und probierte, auf den Strümpfen gehend, mit einer Hartnäckigkeit, die eines besseren Zwecks wohl wert gewesen wäre.

2. 76. St. Petersburgskaya Gora, on an island in the

„Du? Ach, wohl! Bist ein feines Bürgerkind und kannst doch nicht einen Schritt über den Drost laufen, ohne zu fallen!“

Aber da war Richard Wagner schwer gekränkt, er zog blüchelnell seine Schuhe aus, ergriff die an Wagner leidende Gleichgewichtslanze, kletterte die Treppe, die um etwa zwei Meter über dem Boden

Artilleristischen Armierung einwechselte. Die „Chamäleon“ hatte nicht nur einen Vorderlader an

Wagze. Die Annäherung der Inseln erregte die Wiedererhebung der deutschen Flotte. In Bremen glaubte man ja schon an ein großes kermächtiges Deutschland, als noch der kleine Däne wagte, die Weiler zu blutieren. Unvergessen war die Feuerkämpfe der deutschen Blodadebrecher vor Helgoland. Auf dem „Roland“ vertiefte Waldster die göttliche Stadt, in der der Schöpfer der einstigen Reichs-

ing und unsere Bremer Handelsstoffe an! Und

aufstums unserer Stadt Bremen — zwischen die-
 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 263

1938
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
Bremer Landesbank
Gewinn- und Verlustrechnung
Bilanz zum 31. Dezember 1938
Bilanz zum 31. Dezember 1938
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1938
Aufwendungen
Erträge
Der Vorstand der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen
Der Vorstand der Bremer Landesbank
Hoch- u. Niedrig-Wasserzeiten
Bremer Zeitung

Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen

Bilanz zum 31. Dezember 1938

AKTIVA		RM	RM
1. Kassenbestand, einschließlich Reichsbank und Postcheckguthaben			54 978,18
2. Wertpapiere, soweit sie nicht unter 3. und 11. aufzuführen sind:			
a) Schatzanweisungen, Anleihen und Schuldverschreibungen des Reiches und der Länder		1 052 819,27	
b) sonstige Wertpapiere		1 970 331,92	6 029 201,19
In der Gesamtsumme 2. enthalten:			
RM 538 690,- Wertpapiere zur Deckung der Hypothekendarlehen und Schuldverschreibungen			
3. Eigene Hypothekendarlehen, Kommunalschuldverschreibungen und sonstige Schuldverschreibungen			1 374 325,98
(Nennbetrag: RM 1 384 130,-)			
4. Bankguthaben			2 442 293,14
5. Sonstige Forderungen			6 383 078,62
6. Ansprüche an das Reich aus gesetzlicher Schuldenerhebung und Zinsentzug			324 888,91
7. Hypotheken, davon			
a) Deckungshypotheken		43 569 617,69	
b) Rentenbankkreditanstalts-Hypotheken		4 412 803,29	
c) Zinsaufwendungen nach der Verordnung vom 27. September 1932		1 042 112,25	
d) davon sind zur Deckung bestimmt		RM 1 042 352,26	
8. Kommunaldarlehen:			
a) in das Deckungsregister eingetragene Kommunaldarlehen		21 330 666,14	70 358 593,35
b) Rentenbankkreditanstaltskommunaldarlehen		11 986 096,60	
c) sonstige Kommunaldarlehen		5 583 350,14	39 897 139,54
9. Sonstige langfristige Anleihen:			
a) Darlehen gegen Schiffspfandrechte		1 166 066,66	
b) sonstige Darlehen		4 709 801,25	5 876 467,91
10. Zinsen von Hypotheken, Kommunaldarlehen und sonstigen langfristigen Anleihen:			
a) anteilige Zinsen von Hypotheken		RM 611 089,50	
b) Kommunaldarlehen		RM 183 216,61	
c) Rentenbankkreditanstalts-Hypotheken und Darlehen		RM 39 068,98	
d) sonstigen langfristigen Anleihen		RM 10 635,37	844 010,56
11. In Dezember 1938 fällige Zinsen von:			
a) Hypotheken		RM 12 356,91	
b) Rentenbankkreditanstaltsdarlehen		RM 366,85	
c) sonstigen langfristigen Anleihen		RM 3 793,11	16 518,88
12. rückerhaltene Zinsen von:			
a) Hypotheken		RM 1,-	
b) Rentenbankkreditanstaltsdarlehen		RM 1,-	
c) sonstigen langfristigen Anleihen		RM 1,-	2,-
13. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			800 531,44
außerdem RM 3 519 954,75 Entschuldungsdarlehen			1 089 344,49
14. Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)			792 500,-
davon sind RM 657 400,- Beteiligungen bei anderen Kreditinstituten:			
31. 12. 1937: RM 500 000,-; Zugang: RM 477 000,-; Abgang: RM 50 000,-			
15. Grundstücke und Gebäude:			
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende			
31. 12. 1937: RM 289 000,-; Zugang: RM 1 068 466,79; Abschreibungen: RM 44 666,79		1 273 000,-	
b) sonstige			
31. 12. 1937: RM 72 000,-; Zugang: RM 8 117,07; Abschreibungen: RM 6 074,43		74 042,64	1 347 042,64
16. Betriebs- und Geschäftsausstattung			2,-
31. 12. 1937: RM 2,-; Zugang: RM 35 033,06; Abgang: RM 222,-; Abschreibung: RM 34 831,06			28 780,84
17. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			137 452 870,23
18. In den Aktiven sind enthalten:			
a) Forderungen an Konzernunternehmen (einschließlich der unter den Verbindlichkeitsverträgen, Wechsel- und Scheckbürgschaften, sowie aus Gewährleistungsvorgängen und unter den Indossamentverbindlichkeiten — Passiva 11. — enthaltenen)			2 992 408,85
b) Auswärtige Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und andere Personen und Unternehmen gemäß gesetzlichem Formblatt vom 11. 12. 35-29, § 47 (einschließlich der unter Passiva 11. enthaltenen)			113 029,28

PASSIVA		RM	RM
1. Anleihen im Umlauf:			
a) 4 1/2% Hypothekendarlehen		43 113 500,-	
b) 4 1/2% Kommunalschuldverschreibungen		11 088 100,-	
c) 5 1/2% Liquidationsschuldverschreibungen		5 511 100,-	
d) 4 1/2% Reichsmarkschuldverschreibungen		355 710,-	
e) unverzinsliche Schuldverschreibungen nach der Verordnung vom 27. Sept. 1932		841 221,61	61 179 601,61
2. Aufgenommene Darlehen:			
a) mittelfristige Darlehensschemata		697 300,-	
b) Rentenbankkreditanstaltsdarlehen		9 951 153,72	
c) sonstige Darlehen		43 066 868,29	53 713 301,61
3. Verbindlichkeiten:			
a) verlorste und gekündigte Hypothekendarlehen, Kommunal- und sonstige Schuldverschreibungen		331 373,96	
aa) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		RM 625 476,72	
bb) andere Verbindlichkeiten		RM 9 133 668,79	10 100 419,47
b) sonstige Verbindlichkeiten			
aa) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		RM 625 476,72	
bb) andere Verbindlichkeiten		RM 9 133 668,79	10 100 419,47
c) durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			1 089 344,49
außerdem RM 3 519 954,75 Entschuldungsdarlehen			6 000 000,-
4. Stammkapital			
a) Rücklagen nach § 11 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen:			
a) gesetzliche Rücklagen — Sicherheitsrücklage		2 650 000,-	
b) andere (freie) Rücklagen nach § 11 KWG. (Passiva 5. und 6.)			2 650 000,-
5. Rückstellungen:			
a) Pensionsrückstellungen		364 888,59	
b) sonstige Rückstellungen		143 917,77	508 356,36
6. Zinsen von Anleihen im Umlauf und aufgenommenen Darlehen:			
a) anteilige Zinsen von Hypothekendarlehen		RM 435 397,97	
b) Kommunalschuldverschreibungen		RM 124 741,11	
c) Liquidationsschuldverschreibungen		RM 118 856,75	
d) Reichsmarkschuldverschreibungen		RM 3 957,40	
e) Rentenbankkreditanstaltsdarlehen		RM 50 352,70	
f) sonstigen Anleihen		RM 479 571,25	1 214 877,18
7. Fällige Zinsen von:			
a) Hypothekendarlehen		RM 19 915,84	
b) Kommunalschuldverschreibungen		RM 2 178,-	
c) Reichsmarkschuldverschreibungen		RM 8 476,67	23 570,51
8. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			121 139,-
9. Reingewinn			350 000,-
10. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsvorgängen (§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes)			157 101,-
11. In den Passiven sind enthalten:			
a) Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen			12 146,25
b) Gesamtverbindlichkeiten nach § 11 Abs. 1 KWG. (Passiva 1. bis 3.)			124 993 382,89
c) Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG. (Passiva 5. und 6.)			8 650 000,-

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1938

AUFWENDUNGEN		RM	RM
1. Zinsen von			
a) Hypothekendarlehen		1 582 003,47	
b) Kommunalschuldverschreibungen		479 123,44	
c) sonstigen Schuldverschreibungen		345 891,27	
d) Rentenbankkreditanstaltsdarlehen		339 335,21	
e) sonstigen Anleihen		2 138 054,63	4 904 378,04
2. Gehälter und Löhne			541 635,81
3. Soziale Abgaben			30 240,16
4. Steuern und Abgaben			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen		322 938,24	
b) sonstige		106 326,81	429 265,05
5. Abschreibung und Wertberichtigungen			
a) auf Bankgebäude		84 466,79	
b) auf sonstige Grundstücke		6 074,43	
c) auf Betriebs- und Geschäftsausstattung		31 851,08	
d) auf Kapital- und Zinsforderungen		229 003,47	351 375,75
6. Rückstellungen			128 463,52
7. Alle übrigen Aufwendungen			294 653,29
8. Gewinn des Geschäftsjahres			350 000,-
Summe der Aufwendungen			7 029 999,65

ERTRÄGE

1. Zinsen (einschließlich besonders vereinbarter Verwaltungskostenbeiträge) von			
a) Hypotheken		8 417 078,06	
b) Kommunaldarlehen		1 617 011,97	
c) Rentenbankkreditanstalts-Hypotheken und Darlehen		425 650,70	5 460 346,73
2. Andere Zinsen, soweit sie die Aufwandszinsen übersteigen			723 458,80
3. Darlehensprovisionen und andere einmalige Einnahmen aus dem Darlehensgeschäft			434 639,29
4. Erträge aus Beteiligungen			19 541,90
5. Sonstige Erträge			391 065,56
Summe der Erträge			7 029 999,65

Bremen, den 31. Dezember 1938.

Der Vorstand der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen

Wehage Haschenburger Spark

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse wesentliche Beanstandungen nicht ergeben.

Berlin, den 23. Juni 1939.

Deutsche Rev- und Treuhand Aktiengesellschaft

Hesse, Wirtschaftsprüfer Dr. Rittstieg, Wirtschaftsprüfer

Bremer Landesbank

Bilanz zum 31. Dezember 1938

AKTIVA		RM	RM
1. Barreserve:			
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)		244 819,27	1 288 748,59
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postcheckkonto		1 043 929,62	238 839,67
2. Fällige Zins- und Dividendenscheine			
a) eigene Wechsel der Kunden an die Order der Bank			
b) borsengängige Dividendenwerte			125,60
3. Schecks			
4. Wechsel:			
a) Wechsel (mit Ausnahme von b bis d)		7 519 607,42	
b) eigene Akzepte			
c) eigene Ziehungen			
d) eigene Wechsel der Kunden an die Order der Bank			7 519 607,42
5. Sonstige langfristige Anleihen:			
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reiches und der Länder		9 766 585,89	
b) Sonstige langfristige Anleihen		7 748 248,51	
c) borsengängige Dividendenwerte		62 194,25	
d) sonstige Wertpapiere		100 072,32	14 678 011,57
6. Kurzfristige Forderungen unzulieferter Bonität und Liquidität gegen Kreditinstitute			27 976 768,42
Davon sind: RM 24 956 285,78 täglich fällig (Notenguthaben)			
Anlage der Liquiditätsreserven der Sparkassen:			
enthalten in Pos. 1 Barreserve		RM 708 334,-	
enthalten in Pos. 4 Wechsel		RM 6 190 253,80	
enthalten in Pos. 5 Schatzwechsel		RM 14 500 000,-	
enthalten in Pos. 7 Notenguthaben		RM 13 189 270,29	
8. Schuldner:			
a) Kreditinstitute			
b) sonstige Schuldner			
In der Gesamtsumme 8. enthalten:			
aa) gedeckt durch borsengängige Wertpapiere		RM 198 429,86	
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten		RM 7 534 840,70	
9. Betriebs- und Geschäftsausstattung:			
Bestand am 1. 1. 38 RM —,-; Zugang RM 27 600,-; Abgang RM 2 161,-; Abschreibung RM 25 438,-			1,-
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			30 552,98
Summe der Aktiva			96 529 377,64
11. In den Aktiven sind enthalten:			
a) Auswärtige Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und andere Personen und Unternehmen gemäß gesetzlichem Formblatt vom 17. 1. 1906-29, § 47			486 310,33
b) Anlagen nach § 17 Abs. 1 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen			162 104,25

PASSIVA

1. Gläubiger:			
a) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite und Kredite (Notroverpflichtungen)			
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute		RM 60 747 676,32	
c) sonstige Gläubiger		RM 28 810 419,47	89 558 095,10
2. Feste Gelder und Gelder auf Kündigung:			
a) innerhalb 7 Tagen		RM 58 135 277,91	
b) darüber hinaus bis zu 3 Monaten		RM 22 031 469,89	
c) darüber hinaus bis zu 12 Monaten		RM 5 240 378,37	
d) über 12 Monate hinaus		RM 2 450 000,-	
3. Liquiditätsreserven der Sparkassen:			
enthalten in Position 1c) — Gläubiger		RM 34 588 000,-	
4. Sparanlagen:			
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist			
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist			
5. Staatskapital			
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist			
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist			
6. Reserven nach KWG § 11:			
a) gesetzliche Reserven-Sicherheitsrücklage			
b) sonstige (freie) Reserven nach KWG § 11			
7. Rückstellungen:			
a) Pensionsrückstellungen		219 711,33	
b) sonstige Rückstellungen		77 889,63	297 600,96
8. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			1 565,17
9. Reingewinn			220 000,-
Summe der Passiva			96 529 377,64
10. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsvorgängen (§ 131 Abs. 7 des Aktiengesetzes)			169 450,10
11. In den Passiven sind enthalten:			
a) Gesamtverbindlichkeiten nach § 11 Abs. 1 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Passiva 1. und 2.)			90 010 202,61
b) Gesamtverbindlichkeiten nach § 16 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Passiva 3.)			89 597 347,71
12. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen (Passiva 3. und 4.)			6 000 000,-

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1938

AUFWENDUNGEN		RM	RM
1. Geschäfts- und Verwaltungskosten:			
a) Gehälter und Löhne		337 205,29	
b) soziale Abgaben		36 147,-	
c) sonstige Aufwendungen		187 772,50	561 124,79
2. Steuern und Abgaben			116 212,16
3. Abschreibungen:			
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung		25 438,-	
b) sonstige Abschreibungen		84 392,88	89 830,88
4. Rückstellungen			16 874,87
5. Reingewinn			230 000,-
Summe der Aufwendungen:			1 004 045,53
ERTRÄGE			
1. Zinsen			955 610,33
2. Provisionen			48 429,-
Summe der Erträge:			1 004 045,53

Bremen, den 31. Dezember 1938.

Der Vorstand der Bremer Landesbank

Wehage Haschenburger Vialon

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen der Bremer Landesbank sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften. Im übrigen haben auch die wirtschaftlichen Verhältnisse wesentliche Beanstandungen nicht ergeben.

Berlin, den 23. Juni 1939.

Deutsche Revisions- und Treuhand Aktiengesellschaft

Hesse, Wirtschaftsprüfer Dr. Rittstieg, Wirtschaftsprüfer

Hoch- u. Niedrig-Wasserzeiten der Unter- und Außenweser

Zusammengestellt von der Wasserstraßen-Direktion Bremen

Einzelpreis 75 Pfg. bei Abnahme v. 10 St. u. mehr das St. 70 Pfg.

Bremer Zeitung

NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH, Geeren 8-5 u. l. d. Oberstr. 86

Amliche Bekanntmachungen
Anordnung über die Gründung der Elternvereine der Elternvereine für Bauleute und Ziegel.
Auf Grund des Beschlusses über die Gründung der Elternvereine vom 15. Juli 1933 (Wochenblatt 1. S. 488) ist an:

§ 1.
Die Unternehmungen, welche Ziegel, Kalksteine, Schamotte (Zement) und Schlackenbausteine im Lande Elbenburg im Regimentsgebiet durch den Elbenburger Bauleuteverein oder mit dem genannten Verein zusammengefasst, werden zur Gründung der Elternvereine für Bauleute und Ziegel zusammengefasst.
Der Elternverein der genannten Bauleute in der Elbenburg (Elbenburger Bauleuteverein) ist im Elbenburger Wochenblatt 1. S. 488, 2. S. 177, 3. S. 178, 4. S. 179, 5. S. 180, 6. S. 181, 7. S. 182, 8. S. 183, 9. S. 184, 10. S. 185, 11. S. 186, 12. S. 187, 13. S. 188, 14. S. 189, 15. S. 190, 16. S. 191, 17. S. 192, 18. S. 193, 19. S. 194, 20. S. 195, 21. S. 196, 22. S. 197, 23. S. 198, 24. S. 199, 25. S. 200, 26. S. 201, 27. S. 202, 28. S. 203, 29. S. 204, 30. S. 205, 31. S. 206, 32. S. 207, 33. S. 208, 34. S. 209, 35. S. 210, 36. S. 211, 37. S. 212, 38. S. 213, 39. S. 214, 40. S. 215, 41. S. 216, 42. S. 217, 43. S. 218, 44. S. 219, 45. S. 220, 46. S. 221, 47. S. 222, 48. S. 223, 49. S. 224, 50. S. 225, 51. S. 226, 52. S. 227, 53. S. 228, 54. S. 229, 55. S. 230, 56. S. 231, 57. S. 232, 58. S. 233, 59. S. 234, 60. S. 235, 61. S. 236, 62. S. 237, 63. S. 238, 64. S. 239, 65. S. 240, 66. S. 241, 67. S. 242, 68. S. 243, 69. S. 244, 70. S. 245, 71. S. 246, 72. S. 247, 73. S. 248, 74. S. 249, 75. S. 250, 76. S. 251, 77. S. 252, 78. S. 253, 79. S. 254, 80. S. 255, 81. S. 256, 82. S. 257, 83. S. 258, 84. S. 259, 85. S. 260, 86. S. 261, 87. S. 262, 88. S. 263, 89. S. 264, 90. S. 265, 91. S. 266, 92. S. 267, 93. S. 268, 94. S. 269, 95. S. 270, 96. S. 271, 97. S. 272, 98. S. 273, 99. S. 274, 100. S. 275, 101. S. 276, 102. S. 277, 103. S. 278, 104. S. 279, 105. S. 280, 106. S. 281, 107. S. 282, 108. S. 283, 109. S. 284, 110. S. 285, 111. S. 286, 112. S. 287, 113. S. 288, 114. S. 289, 115. S. 290, 116. S. 291, 117. S. 292, 118. S. 293, 119. S. 294, 120. S. 295, 121. S. 296, 122. S. 297, 123. S. 298, 124. S. 299, 125. S. 300, 126. S. 301, 127. S. 302, 128. S. 303, 129. S. 304, 130. S. 305, 131. S. 306, 132. S. 307, 133. S. 308, 134. S. 309, 135. S. 310, 136. S. 311, 137. S. 312, 138. S. 313, 139. S. 314, 140. S. 315, 141. S. 316, 142. S. 317, 143. S. 318, 144. S. 319, 145. S. 320, 146. S. 321, 147. S. 322, 148. S. 323, 149. S. 324, 150. S. 325, 151. S. 326, 152. S. 327, 153. S. 328, 154. S. 329, 155. S. 330, 156. S. 331, 157. S. 332, 158. S. 333, 159. S. 340, 160. S. 341, 161. S. 342, 162. S. 343, 163. S. 344, 164. S. 345, 165. S. 346, 166. S. 347, 167. S. 348, 168. S. 349, 169. S. 350, 170. S. 351, 171. S. 352, 172. S. 353, 173. S. 354, 174. S. 355, 175. S. 356, 176. S. 357, 177. S. 358, 178. S. 359, 179. S. 360, 180. S. 361, 181. S. 362, 182. S. 363, 183. S. 364, 184. S. 365, 185. S. 366, 186. S. 367, 187. S. 368, 188. S. 369, 189. S. 370, 190. S. 371, 191. S. 372, 192. S. 373, 193. S. 374, 194. S. 375, 195. S. 376, 196. S. 377, 197. S. 378, 198. S. 379, 199. S. 380, 381. S. 382, 383. S. 384, 385. S. 386, 387. S. 388, 389. S. 390, 391. S. 392, 393. S. 394, 395. S. 396, 397. S. 398, 399. S. 400, 401. S. 402, 403. S. 404, 405. S. 406, 407. S. 408, 409. S. 410, 411. S. 412, 413. S. 414, 415. S. 416, 417. S. 418, 419. S. 420, 421. S. 422, 423. S. 424, 425. S. 426, 427. S. 428, 429. S. 430, 431. S. 432, 433. S. 434, 435. S. 436, 437. S. 438, 439. S. 440, 441. S. 442, 443. S. 444, 445. S. 446, 447. S. 448, 449. S. 450, 451. S. 452, 453. S. 454, 455. S. 456, 457. S. 458, 459. S. 460, 461. S. 462, 463. S. 464, 465. S. 466, 467. S. 468, 469. S. 470, 471. S. 472, 473. S. 474, 475. S. 476, 477. S. 478, 479. S. 480, 481. S. 482, 483. S. 484, 485. S. 486, 487. S. 488, 489. S. 490, 491. S. 492, 493. S. 494, 495. S. 496, 497. S. 498, 499. S. 500, 501. S. 502, 503. S. 504, 505. S. 506, 507. S. 508, 509. S. 510, 511. S. 512, 513. S. 514, 515. S. 516, 517. S. 518, 519. S. 520, 521. S. 522, 523. S. 524, 525. S. 526, 527. S. 528, 529. S. 530, 531. S. 532, 533. S. 534, 535. S. 536, 537. S. 538, 539. S. 540, 541. S. 542, 543. S. 544, 545. S. 546, 547. S. 548, 549. S. 550, 551. S. 552, 553. S. 554, 555. S. 556, 557. S. 558, 559. S. 560, 561. S. 562, 563. S. 564, 565. S. 566, 567. S. 568, 569. S. 570, 571. S. 572, 573. S. 574, 575. S. 576, 577. S. 578, 579. S. 580, 581. S. 582, 583. S. 584, 585. S. 586, 587. S. 588, 589. S. 590, 591. S. 592, 593. S. 594, 595. S. 596, 597. S. 598, 599. S. 600, 601. S. 602, 603. S. 604, 605. S. 606, 607. S. 608, 609. S. 610, 611. S. 612, 613. S. 614, 615. S. 616, 617. S. 618, 619. S. 620, 621. S. 622, 623. S. 624, 625. S. 626, 627. S. 628, 629. S. 630, 631. S. 632, 633. S. 634, 635. S. 636, 637. S. 638, 639. S. 640, 641. S. 642, 643. S. 644, 645. S. 646, 647. S. 648, 649. S. 650, 651. S. 652, 653. S. 654, 655. S. 656, 657. S. 658, 659. S. 660, 661. S. 662, 663. S. 664, 665. S. 666, 667. S. 668, 669. S. 670, 671. S. 672, 673. S. 674, 675. S. 676, 677. S. 678, 679. S. 680, 681. S. 682, 683. S. 684, 685. S. 686, 687. S. 688, 689. S. 690, 691. S. 692, 693. S. 694, 695. S. 696, 697. S. 698, 699. S. 700, 701. S. 702, 703. S. 704, 705. S. 706, 707. S. 708, 709. S. 710, 711. S. 712, 713. S. 714, 715. S. 716, 717. S. 718, 719. S. 720, 721. S. 722, 723. S. 724, 725. S. 726, 727. S. 728, 729. S. 730, 731. S. 732, 733. S. 734, 735. S. 736, 737. S. 738, 739. S. 740, 741. S. 742, 743. S. 744, 745. S. 746, 747. S. 748, 749. S. 750, 751. S. 752, 753. S. 754, 755. S. 756, 757. S. 758, 759. S. 760, 761. S. 762, 763. S. 764, 765. S. 766, 767. S. 768, 769. S. 770, 771. S. 772, 773. S. 774, 775. S. 776, 777. S. 778, 779. S. 780, 781. S. 782, 783. S. 784, 785. S. 786, 787. S. 788, 789. S. 790, 791. S. 792, 793. S. 794, 795. S. 796, 797. S. 798, 799. S. 800, 801. S. 802, 803. S. 804, 805. S. 806, 807. S. 808, 809. S. 810, 811. S. 812, 813. S. 814, 815. S. 816, 817. S. 818, 819. S. 820, 821. S. 822, 823. S. 824, 825. S. 826, 827. S. 828, 829. S. 830, 831. S. 832, 833. S. 834, 835. S. 836, 837. S. 838, 839. S. 840, 841. S. 842, 843. S. 844, 845. S. 846, 847. S. 848, 849. S. 850, 851. S. 852, 853. S. 854, 855. S. 856, 857. S. 858, 859. S. 860, 861. S. 862, 863. S. 864, 865. S. 866, 867. S. 868, 869. S. 870, 871. S. 872, 873. S. 874, 875. S. 876, 877. S. 878, 879. S. 880, 881. S. 882, 883. S. 884, 885. S. 886, 887. S. 888, 889. S. 890, 891. S. 892, 893. S. 894, 895. S. 896, 897. S. 898, 899. S. 900, 901. S. 902, 903. S. 904, 905. S. 906, 907. S. 908, 909. S. 910, 911. S. 912, 913. S. 914, 915. S. 916, 917. S. 918, 919. S. 920, 921. S. 922, 923. S. 924, 925. S. 926, 927. S. 928, 929. S. 930, 931. S. 932, 933. S. 934, 935. S. 936, 937. S. 938, 939. S. 940, 941. S. 942, 943. S. 944, 945. S. 946, 947. S. 948, 949. S. 950, 951. S. 952, 953. S. 954, 955. S. 956, 957. S. 958, 959. S. 960, 961. S. 962, 963. S. 964, 965. S. 966, 967. S. 968, 969. S. 970, 971. S. 972, 973. S. 974, 975. S. 976, 977. S. 978, 979. S. 980, 981. S. 982, 983. S. 984, 985. S. 986, 987. S. 988, 989. S. 990, 991. S. 992, 993. S. 994, 995. S. 996, 997. S. 998, 999. S. 1000, 1001. S. 1002, 1003. S. 1004, 1005. S. 1006, 1007. S. 1008, 1009. S. 1010, 1011. S. 1012, 1013. S. 1014, 1015. S. 1016, 1017. S. 1018, 1019. S. 1020, 1021. S. 1022, 1023. S. 1024, 1025. S. 1026, 1027. S. 1028, 1029. S. 1030, 1031. S. 1032, 1033. S. 1034, 1035. S. 1036, 1037. S. 1038, 1039. S. 1040, 1041. S. 1042, 1043. S. 1044, 1045. S. 1046, 1047. S. 1048, 1049. S. 1050, 1051. S. 1052, 1053. S. 1054, 1055. S. 1056, 1057. S. 1058, 1059. S. 1060, 1061. S. 1062, 1063. S. 1064, 1065. S. 1066, 1067. S. 1068, 1069. S. 1070, 1071. S. 1072, 1073. S. 1074, 1075. S. 1076, 1077. S. 1078, 1079. S. 1080, 1081. S. 1082, 1083. S. 1084, 1085. S. 1086, 1087. S. 1088, 1089. S. 1090, 1091. S. 1092, 1093. S. 1094, 1095. S. 1096, 1097. S. 1098, 1099. S. 1100, 1101. S. 1102, 1103. S. 1104, 1105. S. 1106, 1107. S. 1108, 1109. S. 1110, 1111. S. 1112, 1113. S. 1114, 1115. S. 1116, 1117. S. 1118, 1119. S. 1120, 1121. S. 1122, 1123. S. 1124, 1125. S. 1126, 1127. S. 1128, 1129. S. 1130, 1131. S. 1132, 1133. S. 1134, 1135. S. 1136, 1137. S. 1138, 1139. S. 1140, 1141. S. 1142, 1143. S. 1144, 1145. S. 1146, 1147. S. 1148, 1149. S. 1150, 1151. S. 1152, 1153. S. 1154, 1155. S. 1156, 1157. S. 1158, 1159. S. 1160, 1161. S. 1162, 1163. S. 1164, 1165. S. 1166, 1167. S. 1168, 1169. S. 1170, 1171. S. 1172, 1173. S. 1174, 1175. S. 1176, 1177. S. 1178, 1179. S. 1180, 1181. S. 1182, 1183. S. 1184, 1185. S. 1186, 1187. S. 1188, 1189. S. 1190, 1191. S. 1192, 1193. S. 1194, 1195. S. 1196, 1197. S. 1198, 1199. S. 1200, 1201. S. 1202, 1203. S. 1204, 1205. S. 1206, 1207. S. 1208, 1209. S. 1210, 1211. S. 1212, 1213. S. 1214, 1215. S. 1216, 1217. S. 1218, 1219. S. 1220, 1221. S. 1222, 1223. S. 1224, 1225. S. 1226, 1227. S. 1228, 1229. S. 1230, 1231. S. 1232, 1233. S. 1234, 1235. S. 1236, 1237. S. 1238, 1239. S. 1240, 1241. S. 1242, 1243. S. 1244, 1245. S. 1246, 1247. S. 1248, 1249. S. 1250, 1251. S. 1252, 1253. S. 1254, 1255. S. 1256, 1257. S. 1258, 1259. S. 1260, 1261. S. 1262, 1263. S. 1264, 1265. S. 1266, 1267. S. 1268, 1269. S. 1270, 1271. S. 1272, 1273. S. 1274, 1275. S. 1276, 1277. S. 1278, 1279. S. 1280, 1281. S. 1282, 1283. S. 1284, 1285. S. 1286, 1287. S. 1288, 1289. S. 1290, 1291. S. 1292, 1293. S. 1294, 1295. S. 1296, 1297. S. 1298, 1299. S. 1300, 1301. S. 1302, 1303. S. 1304, 1305. S. 1306, 1307. S. 1308, 1309. S. 1310, 1311. S. 1312, 1313. S. 1314, 1315. S. 1316, 1317. S. 1318, 1319. S. 1320, 1321. S. 1322, 1323. S. 1324, 1325. S. 1326, 1327. S. 1328, 1329. S. 1330, 1331. S. 1332, 1333. S. 1334, 1335. S. 1336, 1337. S. 1338, 1339. S. 1340, 1341. S. 1342, 1343. S. 1344, 1345. S. 1346, 1347. S. 1348, 1349. S. 1350, 1351. S. 1352, 1353. S. 1354, 1355. S. 1356, 1357. S. 1358, 1359. S. 1360, 1361. S. 1362, 1363. S. 1364, 1365. S. 1366, 1367. S. 1368, 1369. S. 1370, 1371. S. 1372, 1373. S. 1374, 1375. S. 1376, 1377. S. 1378, 1379. S. 1380, 1381. S. 1382, 1383. S. 1384, 1385. S. 1386, 1387. S. 1388, 1389. S. 1390, 1391. S. 1392, 1393. S. 1394, 1395. S. 1396, 1397. S. 1398, 1399. S. 1400, 1401. S. 1402, 1403. S. 1404, 1405. S. 1406, 1407. S. 1408, 1409. S. 1410, 1411. S. 1412, 1413. S. 1414, 1415. S. 1416, 1417. S. 1418, 1419. S. 1420, 1421. S. 1422, 1423. S. 1424, 1425. S. 1426, 1427. S. 1428, 1429. S. 1430, 1431. S. 1432, 1433. S. 1434, 1435. S. 1436, 1437. S. 1438, 1439. S. 1440, 1441. S. 1442, 1443. S. 1444, 1445. S. 1446, 1447. S. 1448, 1449. S. 1450, 1451. S. 1452, 1453. S. 1454, 1455. S. 1456, 1457. S. 1458, 1459. S. 1460, 1461. S. 1462, 1463. S. 1464, 1465. S. 1466, 1467. S. 1468, 1469. S. 1470, 1471. S. 1472, 1473. S. 1474, 1475. S. 1476, 1477. S. 1478, 1479. S. 1480, 1481. S. 1482, 1483. S. 1484, 1485. S. 1486, 1487. S. 1488, 1489. S. 1490, 1491. S. 1492, 1493. S. 1494, 1495. S. 1496, 1497. S. 1498, 1499. S. 1500, 1501. S. 1502, 1503. S. 1504, 1505. S. 1506, 1507. S. 1508, 1509. S. 1510, 1511. S. 1512, 1513. S. 1514, 1515. S. 1516, 1517. S. 1518, 1519. S. 1520, 1521. S. 1522, 1523. S. 1524, 1525. S. 1526, 1527. S. 1528, 1529. S. 1530, 1531. S. 1532, 1533. S. 1534, 1535. S. 1536, 1537. S. 1538, 1539. S. 1540, 1541. S. 1542, 1543. S. 1544, 1545. S. 1546, 1547. S. 1548, 1549. S. 1550, 1551. S. 1552, 1553. S. 1554, 1555. S. 1556, 1557. S. 1558, 1559. S. 1560, 1561. S. 1562, 1563. S. 1564, 1565. S. 1566, 1567. S. 1568, 1569. S. 1570, 1571. S. 1572, 1573. S. 1574, 1575. S. 1576, 1577. S. 1578, 1579. S. 1580, 1581. S. 1582, 1583. S. 1584, 1585. S. 1586, 1587. S. 1588, 1589. S. 1590, 1591. S. 1592, 1593. S. 1594, 1595. S. 1596, 1597. S. 1598, 1599. S. 1600, 1601. S. 1602, 1603. S. 1604, 1605. S. 1606, 1607. S. 1608, 1609. S. 1610, 1611. S. 1612, 1613. S. 1614, 1615. S. 1616, 1617. S. 1618, 1619. S. 1620, 1621. S. 1622, 1623. S. 1624, 1625. S. 1626, 1627. S. 1628, 1629. S. 1630, 1631. S. 1632, 1633. S. 1634, 1635. S. 1636, 1637. S. 1638, 1639. S. 1640, 1641. S. 1642, 1643. S. 1644, 1645. S. 1646, 1647. S. 1648, 1649. S. 1650, 1651. S. 1652, 1653. S. 1654, 1655. S. 1656, 1657. S. 1658, 1659. S. 1660, 1661. S. 1662, 1663. S. 1664, 1665. S. 1666, 1667. S. 1668, 1669. S. 1670, 1671. S. 1672, 1673. S. 1674, 1675. S. 1676, 1677. S. 1678, 1679. S. 1680, 1681. S. 1682, 1683. S. 1684, 1685. S. 1686, 1687. S. 1688, 1689. S. 1690, 1691. S. 1692, 1693. S. 1694, 1695. S. 1696, 1697. S. 1698, 1699. S. 1700, 1701. S. 1702, 1703. S. 1704, 1705. S. 1706, 1707. S. 1708, 1709. S. 1710, 1711. S. 1712, 1713. S. 1714, 1715. S. 1716, 1717. S. 1718, 1719. S. 1720, 1721. S. 1722, 1723. S. 1724, 1725. S. 1726, 1727. S. 1728, 1729. S. 1730, 1731. S. 1732, 1733. S. 1734, 1735. S. 1736, 1737. S. 1738, 1739. S. 1740, 1741. S. 1742, 1743. S. 1744, 1745. S. 1746, 1747. S. 1748, 1749. S. 1750, 1751. S. 1752, 1753. S. 1754, 1755. S. 1756, 1757. S. 1758, 1759. S. 1760, 1761. S. 1762, 1763. S. 1764, 1765. S. 1766, 1767. S. 1768, 1769. S. 1770, 1771. S. 1772, 1773. S. 1774, 1775. S. 1776, 1777. S. 1778, 1779. S. 1780, 1781. S. 1782, 1783. S. 1784, 1785. S. 1786, 1787. S. 1788, 1789. S. 1790, 1791. S. 1792, 1793. S. 1794, 1795. S. 1796, 1797. S. 1798, 1799. S. 1800, 1801. S. 1802, 1803. S. 1804, 1805. S. 1806, 1807. S. 1808, 1809. S. 1810, 1811. S. 1812, 1813. S. 1814, 1815. S. 1816, 1817. S. 1818, 1819. S. 1820, 1821. S. 1822, 1823. S. 1824, 1825. S. 1826, 1827. S. 1828, 1829. S. 1830, 1831. S. 1832, 1833. S. 1834, 1835. S. 1836, 1837. S. 1838, 1839. S. 1840, 1841. S. 1842, 1843. S. 1844, 1845. S. 1846, 1847. S. 1848, 1849. S. 1850, 1851. S. 1852, 1853. S. 1854, 1855. S. 1856, 1857. S. 1858, 1859. S. 1860, 1861. S. 1862, 1863. S. 1864, 1865. S. 1866, 1867. S. 1868, 1869. S. 1870, 1871. S. 1872, 1873. S. 1874, 1875. S. 1876, 1877.